Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 51. Hirschberg, Sonnabend den 27. Juni **1863.**

☞ **Mit der Mittwoch auszugebenden Nr. 52 des Boten aus dem Riesengebirge schließt das zweite Quartal des Jahrganges 1863. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 22. Juni. Gestern Abend 10 Uhr trafen Se. Majestät der König in erwünschtem Wohlsein in Karlsbad ein, wurden von den daselbst anwesenden Preußen, sowie von den Spitzen der Militär und Civilbehörden auf das herzlichste empfangen Die städtische Behörde hatte die Promenade vor dem Hotel Sr. Majestät festlich illuminirt und die Straßen waren trotz des Regenwetters von Menschenmassen angefüllt. Heute Vormittag besuchten Se. Majestät die Promenaden und das Militärhospital, begannen die Kur mit einem Glase Marktbrunnen und empfingen sodann die Spitzen der hiesigen Behörden. Der Besuch des Kaisers von Oesterreich und anderer fürstlicher Personen wird mit Bestimmtheit erwartet.

Berlin, den 23. Juni. Man schreibt aus Karlsbad vom 21. Juni: Gestern brachte die hiesige Kurkapelle Sr. Majestät dem Könige ein Ständchen. Abends war die Friedrich-Wilhelms-Höhe in Brillantfeuer erleuchtet. Heute Morgen setzten Se. Majestät die Brunnenkur fort, machten eine kurze Promenade und empfingen sodann den kommandirenden General von Böhmen, Grafen Clam-Gallas. Um 11 Uhr wohnten Se. Majestät dem Gottesdienste in der hiesigen evangelischen Kirche bei. Se. Majestät befinden sich in heiterer Gemüthsstimmung.

Das Offiziercorps der preußischen Armee zählt 7730 Personen und zwar 4512 adeliche und 3218 bürgerliche. Es besteht aus 146 Generalen (136 adlichen u. 10 bürgerlichen), 205 Obersten (162 adlichen u. 43 bürgerlichen), 509 Majoren (375 adlichen u. 134 bürgerlichen), 1725 Rittmeistern und Hauptleuten (1101 adlichen u. 624 bürgerlichen), 1533 Premier-Lieutenants (774 adlichen u. 759 bürgerlichen) u. 3294 Seconde-Lieutenants (1767 adlichen u. 1527 bürgerlichen). Unter den 119 Offizieren der Marine, des Seebataillons und der Seewehr befinden sich 36 adliche und 83 bürgerliche. (Schl. Z)

Tilsit, den 16 Juni. In Picktupönen empfingen die Einwohner des Orts und der Umgegend Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen mit unendlichem Jubel. Se. Königliche Hoheit begab sich in das geschmückte Pfarrhaus, wo die hochselige Königin Luise einst Tage schwerer Sorge verlebte. Während eine hochbetagte Bewohnerin und der Pfarrer dem Kronprinzen über den Aufenthalt höchstseiner Großmutter Aufschlüsse gaben, wurde vor dem Hause ein Choral gesungen. Se. Königl. Hoheit war sichtbar gerührt, sowohl durch die geweckten Erinnerungen, als auch durch die Beweise der Liebe, die ihm von den treuen Litthauern so ungekünstelt entgegengebracht wurden. Er nahm auch die von dem Volke werth gehaltenen Linden in Augenschein, unter deren Schatten die unvergeßliche Königin öfters ihren Sitz genommen, und befahl eine Abbildung des Hauses anfertigen zu lassen. Alle diese Huldigungen waren nicht vorbereitet und wurden darum als Zeichen der Aufrichtigkeit um so mehr gewürdigt. (N. Pr. Z)

Belgien.

Brüssel, den 22. Juni. Der König ertheilte gestern in Laeken dem brasilianischen und englischen Gesandten eine Audienz und stellte ihnen seinen Schiedsrichterspruch in dem Konflikt ihrer Staaten zu. Der Spruch lautet zu Gunsten Brasiliens.

Oesterreich.

Wien, den 21. Juni. Zur Erhebung des Nothstandes in Ungarn und zur augenblicklichen Unterstützung der Bedürf-

tigsten ist der Statthaltereirath Abonyi mit 50000 fl. abgesendet worden. — Zu Apati in Ungarn kam es kürzlich zwischen magyarischen und rumänischen Bauern zu einer Rauferei, die allmälig in eine förmliche Schlacht ausartete, denn jede Partei zählte an 60 Verwundete. Die Magyaren sollen Sieger geblieben sein. — In Medgyes widersetzte sich die Bevölkerung der Durchführung des mit der vormaligen Grundherrschaft geschlossenen Urbarial-Vertrages. Als am 12. Juni der Stuhlrichter mit Assistenz im Orte erschien, wurde Sturm geläutet und nicht nur der Stuhlrichter und die Panduren angefallen, sondern auch die Kavallerie mit Steinen angegriffen, so daß diese genöthigt war, die Angreifer durch eine Attake zu zersprengen. Nachträglich fand es sich, daß aus sämmtlichen umliegenden Dörfern die Bevölkerung in Medgyes versammelt war und daß man überall hinter der Kavallerie die Brücken abgetragen hatte.

Krakau, den 18. Juni. Die Statthalterei in Krakau hat die Kreisvorsteher in Krakau, Tarnow, Rzeszow und sämmtliche Grenzbezirksvorsteher behufs der verschärftesten Grenzüberwachung davon in Kenntniß gesetzt, daß alle in Krakau und Galizien weilenden Insurgenten und neu angeworbenen Zuzügler angewiesen sind, im Laufe der nächsten Tage in verschiedenen Richtungen auf den Kriegsschauplatz nach Polen abzurücken.

Krakau, den 21. Juni. Gestern haben 300 Insurgenten, von den Russen gedrängt, die österreichische Grenze überschritten; beim Uebersetzen über die Weichsel sind viele derselben ertrunken. — Vorgestern wurden 15 Zuzügler hier verhaftet und 8 aus Miecke hier eingeliefert. 4 Zuzügler aus Frankreich und der Schweiz wurden zur Fortschaffung über die Grenze von hier abgeführt.

Frankreich.

Paris, den 20. Juni. In Bordeaux sind nicht unbedeutende Unruhen unter den Schienenträgern ausgebrochen, die sich durch die Anlage eines Schienenweges am Hafenkai in ihrem Verdienste beeinträchtigt glaubten. Die Polizei war nicht im Stande, die Ruhe wieder herzustellen, und es mußte Militär requirirt werden. Es kam zu Thätlichkeiten und die Behörden wurden mit Steinen geworfen. Es sind gegen 200 Verhaftungen vorgenommen worden. — In Denain, Departement du Nord, kam es zu so ernsthaften Streitigkeiten, daß das Militär einschreiten mußte. Ein Theil der dortigen Arbeiter wollte dem Regierungskandidaten nach der Wahl eine Serenade bringen, dem sich der oppositionell gesinnte Theil der Arbeiter thätlich widersetzte. — In Brest und Toulon haben sich Symptome des gelben Fiebers gezeigt, doch hofft man das Uebel noch im Keime zu ersticken.

Paris, den 21. Juni. In Cherbourg werden fortwährend große Massen von Kriegsmaterialien nach Mexiko eingeschifft. Mit der Absendung von Truppen wartet man einstweilen noch. — Herr Slidell, der diplomatische Agent der konföderirten Staaten, ist vom Kaiser empfangen worden und soll von dem Resultate der Audienz sehr befriedigt sein. — Der Munizipalrath von Paris hat einem neuen Boulevard den Namen **Boulevard de Puebla** beigelegt.

Italien.

Turin, den 17. Juni. Mit der am 11. Juni stattgefundenen Verhaftung des Erzbischofs von Spoleto, Arnoldi, hat es folgende Bewandtniß. Er war wegen des Inhalts eines Hirtenbriefes nach Perugia vorgeladen, hat aber wegen seines leidenden Zustandes, daß die Vernehmung in Spoleto stattfinde, was auch nachgegeben wurde. Als aber dort die Vorladung an ihn erging, hielt es der Bischof seiner Würde nicht angemessen, sich einem Laiengericht zu stellen, und erklärte, daß die, welche etwas von ihm wollten, sich in das erzbischöfliche Palais bemühen möchten. Es wurde ihm eröffnet, daß er am 10. Juni erscheinen müsse, widrigenfalls er verhaftet werden würde. Der Erzbischof beharrte auf seiner Weigerung und die Folge war seine Verhaftung.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Juni. Lord Palmerston erklärte gestern im Unterhouse, die nach Petersburg abgegangenen 3 Noten enthalten 6 Punkte als Basis der Unterhandlung: 1) Vollständige allgemeine Amnestie; 2) Nationalvertretung wie die 1815 bewilligte; 3) gesonderte Landesverwaltung; 4) volle Gewissensfreiheit und Aufhebung der Beschränkungen der katholischen Kirche; 5) Gebrauch der Landessprache in Administration, Gerichten und Schulen; 6) ein gesetzliches Rekrutirungssystem und Einstellung des Kampfes. Oesterreich modificirte den zweiten Punkt.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 17. Juni. Die Polen, welche eine neue Landung an der russischen Küste versucht haben, waren am 4 Juni mit dem Dampfschiff „Fulton" von Malmö in Kopenhagen angekommen und hatten sich dann auf einem dänischen Schiffe ohne Waffen nach England eingeschifft. Auf der Höhe von Landskrona trafen sie das dänische Schiff „Emilie", welche die Expedition erwartete und sie an Bord nahm. Auf der „Emilie befanden sich Waffen und Munition. Man sagt, das Schiff sei durch einen der Belte in die Ostsee zurückgekehrt. Die Landung der Polen an der russischen Küste bei Polangen wurde bei stürmischem Wetter versucht. Durch das Umschlagen eines Bootes fanden 16 Franzosen und 8 Polen in den Wellen ihren Tod. Wegen der Zunahme des Sturmes gab Oberst Lapinski die Landung auf und das Schiff, welchem es an Wasser und Lebensmitteln fehlte, wurde in den gothländischen Hafen Klintebamm geführt, wo es in der Nacht zum 15. Juni eintraf. Die schwedische Regierung, welche die Gelandeten bewachen ließ, hat ihnen die Genehmigung, über Stockholm nach England zurückzukehren, nicht ertheilt. Heute trifft ein Kriegsschooner mit einer Besatzung von 50 Soldaten in Klintehamm ein, um die Gelandeten nöthigenfalls mit Gewalt nach England zu bringen. Das Schiff „Emilie" ist nach Kopenhagen zurückgekehrt, nachdem die Waffen und die Munition an die schwedischen Behörden ausgeliefert worden sind.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. Juni. Eine große Anzahl petersburger Domestiken, welche früher Leibeigene waren, haben dem Kaiser ein großes goldenes Gefäß mit Brot und Salz überreicht. Der Monarch, durch diesen Beweis der Dankbarkeit gerührt, ließ sich die Geber nennen, lud sie sämmtlich zu Tische, wo er mit der Kaiserin zugegen war, mit ihnen speiste und sie von Hoflakaien bedienen ließ. — In die Gouvernements hat sich das Gerücht verbreitet, daß England und Frankreich an Rußland wegen Polen den Krieg erklärt habe und der Feind schon auf dem Wege nach Rußland sei; es gehen daher täglich sowohl vom Adel, als auch von den Städten und von den Bauern Adressen und Geldsendungen an den Kaiser ein.

Petersburg, den 17. Juni. Am 14ten empfing der Kaiser die Deputation der Uralkosaken, die zur Ueberreichung einer Ergebenheitsadresse hierher gekommen war. Unter den Mitgliedern derselben befanden sich Personen verschiedener kirchlicher Sekten. — Die Sammlungen für die nothleidenden

Finnländer werden in Civil= und Militärkreisen fortgesetzt. — Die Kriegsrüstungen und Vertheidigungsmaßregeln werden energisch fortgesetzt. Zur Verstärkung der Festungswerke in Kronstadt werden 20 Millionen Rubel verwendet.

Warschau, den 21. Juni. Der Buchdruckergehilfe Schumaneki, eins der thätigsten Mitglieder der revolutionären Partei und bei allen Unternehmungen derselben betheiligt, wurde bei Buda Zaborowka schwer verwundet und erlag hier seinen Wunden. Sein Leichenbegängniß fand heute statt und mehr als 20000 Personen bildeten den Leichenzug. Der schwarze Sarg mit der Dornenkrone wurde abwechselnd von Herren und Damen aus den höheren Ständen getragen. Die Polizei war zahlreich vertreten, verhielt sich aber ganz passiv. Am Schlagbaume feuerte die Wache einige Signalschüsse ab und sofort trieben die Truppen den Leichenzug auseinander, ohne daß die Barriere passirt werden konnte. — Wie es heißt, wird der Großfürst=Statthalter sich nach Karlsbad begeben und seine Gemahlin wird ihn begleiten. Die großfürstlichen Kinder haben Warschau bereits am 16. Juni verlassen; sie fuhren mit einem Extrazuge nach Otloczyn. — In Modrzejewo ist reguläre russische Infanterie eingerückt, um die bisherigen Grenzkosaken als Besatzung zu ersetzen.

Türkei.

Konstantinopel, den 21. Juni. Dost Mohamed ist Herat belagernd gestorben. — Die türkischen Garnisonen an der Küste des adriatischen Meeres sind wegen des Unternehmens, das Skander Beg in Albanien vorhaben soll, bedeutend verstärkt worden. — Mieroslawski befindet sich in der Moldau.

Amerika.

Newyork, den 12. Juni. Es werden große Vorbereitungen zur Vertheidigung von Pennsylvanien gemacht. — Die Belagerung von Vicksburg dauert fort. — In Indiana herrscht großer Widerstand gegen die Konskription. Der General-provost und dessen Assistent wurden vom Volke erschossen. Es sind Truppen nach dem Schauplatze der Unordnung gesandt.

Mexiko. Aus Puebla wird gemeldet, daß die Franzosen nach Cholula, sechs Meilen oberhalb Puebla auf der Straße nach Mexiko vorgerückt seien.

In Veracruz ist die Pest auf der Flotte wieder ausgebrochen und hat schon einige Opfer gekostet.

Asien.

Japan. Nach einem Bericht aus Shangai vom 7. Mai haben die Engländer den Japanern eine 14tägige Frist zur Antwort auf das Ultimatum bewilligt. Die Fremden werden sich einschiffen, sobald Feindseligkeiten bevorstehen.

Vermischte Nachrichten.

In Gabitz bei Breslau geriethen am 21. Juni Kräuterknechte und Soldaten in Streit. Der zur militärischen Aufsicht kommandirte Unteroffizier konnte den Streit nicht schlichten, sondern wurde von den Kräuterknechten gemißhandelt, weshalb er militärische Hilfe herbeiholte, welche dem Exceß durch Verhaftung zweier Kräuterknechte ein Ende machte. Auf der Rückkehr nach der Stadt suchten die beiden Gefangenen zu entfliehen. Einer derselben flüchtete in ein Haus und machte die Thüre hinter sich zu. Es wurde nach ihm geschossen, die Kugel traf aber nicht ihn, sondern tödtete einen Knaben und außerdem wurde eine Frau, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet. Die beiden Gefangenen sind bei der darüber entstandenen Verwirrung entkommen. Den Anlaß zu den Streitigkeiten haben lediglich die Kräuterknechte gegeben, welche beim Tanze absichtlich an die in demselben Lokale anwesenden Soldaten anstießen.

Zu Glogau ereignete sich am Sonntage den 21. Juni Nachmittags um 4 Uhr ein betrübendes Unglück. Zwei Brüder, hoffnungsvolle Söhne des dasigen Korbmacher Nerger, 17 und 13 Jahre alt, badeten in der Nähe des Schützenhauses an einer unerlaubten Stelle in der Oder, geriethen auf Untiefen und versanken. Sofortige Hilfe bewirkte nach ungefähr 10 Minuten die Verunglückten aus dem Wasser zu ziehen; leider waren alle sofortigen Wiederbelebungsversuche unter ärztlicher Leitung vergeblich.

Beim Pferderennen am 19. Juni in Berlin stürzten von 11 Reitern 6 Reiter. Ein Pferd blieb auf der Stelle todt und sein Reiter, ein Lieutenant von Schierbach, mußte bewußtlos und schwer am Kopfe und an den Beinen verletzt, aus der Rennbahn getragen werden.

Düsseldorf, den 18. Juni. Gestern passirten zwei große nach Amsterdam bestimmte Holzflöße die hiesige Rheinbrücke. Das erstere, auf welchem sich über 200 Mann befanden, kam, nachdem 6 Joche ausgefahren worden, glücklich durch; das andere wurde aber durch die starke Strömung gegen 3 Schiffe getrieben, nahm ein eisernes Boot mit sich fort und preßte dasselbe so stark gegen die Brücke, daß es auf das Floß zu sitzen kam und mit demselben bis Kaiserswerth hinabtrieb, wo es von dem Floße gezogen wurde. Die auf dem Schiffe befindlichen Frauen und Kinder hatten sich auf die Brücke gerettet. Das Schiff erlitt starke Havarie, weniger die Brücke, die bald wieder hergestellt war.

In dem Fabriken=Etablissement Neufriedrichsthal in der Nähe von Uszcz bei Schneidemühl, Eigenthum der Herren Schönemann und Itzinger in Berlin, ist ein neuer großartiger Glasofen gebaut worden, welcher, statt wie bisher mit Holz, mit Gas geheizt wird, das man aus Torf zieht. Bereits finden 400 Personen durch dieses Etablissement Beschäftigung.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schleusenmeister Adler am Klodnitz=Kanal bei Kosel und dem ehemaligen Gerichtsmann Kittner zu Ullersdorf bei Rothenburg O.=L. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Familien=Angelegenheiten.

Verlobungs=Anzeige.

Bertha Kunik,
Oskar Kattge.
Verlobte.
Schmiedeberg. Breslau.

5443. **Verbindungs=Anzeige.**

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Karl Hoppe.
Ernestine Hoppe geb. **Hoffmann.**

Herzogswaldau, den 23. Juni 1863.

Entbindungs=Anzeige.

5455. Die heut Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha** geb. **Schliebener,** von einem gesunden Knaben, zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an

Leipzig, 19. Juni 1863. **Fritz Grämer.**

*

5421. Die heut Morgen 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Marie** geborne **von Adlersfeld** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen. **Adolph von Machui**
Hirschberg, den 23. Juni 1863. auf Ocklitz.

5415. **Todesanzeige.**

Heute ist unser guter Gatte und Vater, der Freinahrungsbesitzer **Johann Gottlieb Neumann** hierselbst in einem Alter von 61 Jahren verstorben; nachdem derselbe 21 Jahr lang des Augenlichtes entbehrt und deshalb ein ziemlich freudenloses Leben führte. Dies zeigen wir Bekannten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Ruhe sanft nach überstandnen Leiden
Du guter Vater, nun bist du von allem Elend frei,
Dein Blick ist nun gekehrt zu Himmelsfreuden,
Dank sei dir für Deine Lieb' und Treu'.
Wir hätten dich noch lange gern um uns gesehn,
Der Glaube aber spricht: des Herren Will' gescheh'.

Bergstraß, den 21. Juni 1863.

Christiane Ernestine Neumann, geb. Frei, als Gattin.
Gottlieb Julius Moritz Neumann, als Sohn.

5412. **Worte der Wehmuth**
an unsere geliebten zwei Enkelkinder:

Gustav Adolph,

einzigen Sohn des verstorbenen Freibauer und Gasthofbesitzer **Ernst Wendrich** allhier, welcher nach schweren Leiden am 5. d. M. im Alter von 8 Jahren 9 Monat 25 Tagen verschied. Ihm folgte am 18. d. Mts.

Marie Emilie Röhricht,

zweite Tochter des Vorwerksbesitzers **Ernst Röhricht** aus Kaiserswaldau, im Alter von 10 Jahren 2 Monat 9 Tagen.

Die Kinder schlafen! Ihr Eltern, jammert nicht,
Gönnt ihn'n die süße Ruh.
Es blickt, es blickt ihr friedevoll Gesicht
Und spricht Euch tröstlich zu:
„Ein lieblich Loos ist uns beschieden,
Wir liegen und schlafen ganz mit Frieden;
Wir ruhen wohl!"

Dein Gustav schläft! Wie selig schlief er ein
In seines Hirten Arm.
Noch war sein Herz vom Gift der Sünde rein,
Drum starb er ohne Harm.
Ein schuldlos Herz, ein gut Gewissen,
Das ist ein sanftes Sterbekissen.
Dein Gustav ruht!

Deine Emilie schläft! All' Erdenweh und Noth
Verschläft's im sichern Zelt.
Weißt, Mutter, Du, was Bitt'res ihr gedroht
In dieser argen Welt?
Jetzt mag der rauhe Winter stürmen,
Der schwüle Sommer Wetter thürmen.
Eure Emilie ruht!

Reibnitz. Freibauer **Gottlieb Latzke** nebst Frau,
als trauernde Großeltern.

5411. **Unserer geliebten**

Pauline

bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages.
Gestorben den 27. Juni 1862 zu Schmiedeberg
im Alter von 6 Jahren.

Die wahre Liebe kann der Tod nicht trennen,
Sie folgt dem Liebling zu den Sternenhöh'n;
Dies müssen wir am heut'gen Tag' bekennen,
Wo wir Dich sah'n im Tode untergeh'n.
Doch hat das Blümchen **hier** das Haupt gesenket,
Um **dort** als Blume herrlich zu ersteh'n.
Dies ist ein Trost und uns're Sehnsucht lenket
Das Aug' nach oben zu dem **„Wiederseh'n"**.

Hirschberg, den 27. Juni 1863.

Die trauernde Mutter und der Pflegevater
Fengler und **Frau.**

5449. **Denkmal**

auf das Grab der so früh dahingeschiedenen zweiten Tochter des Vorwerksbesitzers Herrn **Röhricht** und dessen Frau **Caroline** geb. **Latzke** zu Kaiserswaldau,

Marie Ernestine Emilie.

Geboren am 9. April 1853. Gestorben am 18. Juni 1863.

Wie so sanft, so stille
Schläfst Emilchen Du!
Deine ird'sche Hülle
Decken Blumen zu.

Hin ist die Beschwerde,
Hin der herbe Schmerz,
Und im Schooß der Erde
Ruht das matte Herz.

Und der Freunde Liebe
Schmückt Dein frühes Grab,
Daß es lieblich blühe
Bis zu jenem Tag. —

Wo auf lichten Auen
Wir, mit Dir vereint,
Dann, Verklärte, schauen,
Was hier dunkel scheint.

Wenn zum neuen Bunde
Wir uns wiedersehn
Und der Todesstunde
Heil'ges Fest begeh'n.

Aus herzlicher Theilnahme gewidmet
von der **Sturm**'schen Familie in Kaiserswaldau.

5503 **Trost für das M–sche Ehepaar.**

Wenn's ersten Kindes holdes Lächeln
Die Elternherzen froh begrüßt,
Doch schnell ein plötzlich Todesröcheln
Zur ew'gen Ruh' die Aeuglein schließt:
Dann können sie nur Tröstung finden,
Daß es ruht in des Vaters Hand,
Und Todesglocken stets nur künden:
Daß droben unser Vaterland.

Hirschberg, den 25. Juni 1863.

5482. **Am Jahrestage des Todes**
der Frau Bauergutsbesitzer
Charlotte Ernestine Hübner
geb. **Rosemann,**
geboren den 4. Juni 1826, gestorben den 29. Juni 1862;
von ihrem Ehegatten
Ernst Wilhelm Hübner, Bauergutsbesitzer in Kosendau,
und ihren beiden Kindern
Herrmann und **Emilie Hübner.**
Kosendau, den 29. Juni 1863.

Zu Grabe, zu Grabe getragen!
Das ist ein traurig Wort;
Kein's so voll Schmerz und Klagen,
Das so das Herz durchbohrt.

Zu Grabe, zu Grabe getragen
Die Mutter, das treueste Weib!
Das ist ein schmerzlich Sagen,
Das beugt die Seel' und den Leib.

Ach, als wir um sie bebten,
Als starb ihr letzter Hauch,
Da weinten wir, die wir lebten:
Ach, stürb' ich, stürben wir auch!

Da küßten wir ihr die Hände,
Die lieben Hände, so treu,
Die uns bis an ihr Ende
Gesegnet immer neu.

Die Augen, die lieben, die frommen,
Die drückten wir sanft ihr zu.
Uns war der Friede genommen, —
Sie lag in Todes-Ruh'.

Ach, Vieler Thränen flossen
Beim letzten Scheide-Blick.
Sie ward in den Sarg geschlossen
Und — unser Lebensglück.

Zu Grabe, zu Grabe getragen!
Das ist ein traurig Wort.
Ach, sollen wir nicht mehr klagen?
Nicht weinen noch immerfort? —

Und doch an keinem Orte
Kann uns so wohl gescheh'n,
Als wenn wir an der Pforte
Des Grabes bei ihr steh'n.

Zu Grabe, zu Grabe getragen
Wird da der Weltlust Freud',
Doch auch zu Grabe getragen
Der Erde bitterstes Leid.

Da haben wir erst empfunden,
Was Lieben und Glauben vermag;
Da bricht aus den dunkelsten Stunden
Uns oft der hellste Tag.

Da, fern von der Erde Getümmel,
Da steigen uns Engel herab;
Je näher steh'n wir dem Himmel,
Je näher wir stehen dem Grab.

Da freu'n wir des Herrn uns im Klagen,
Wir weinen die Schmerzen uns fort;
Zu Grabe, zu Grabe getragen:
Das ist auch ein seliges Wort. — **H. L.**

5466 **Wehmüthige Erinnerung**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages meines theuren
Gatten, des Restbauergutsbesitzers
Johann Carl Hellwig
zu Ober-Tschischdorf.
Gestorben den 25. Juni 1862 am Lungenschlage
im Alter von 44 Jahren.

Ein Jahr ist nun dahingegangen,
Seitdem der Todesengel kam
Und Dich, der treu an mir gehangen,
Von meiner Seite plötzlich nahm.

Zwar Dir ist wohl, doch ich alleine
Empfinde schwer der Trennung Schmerz;
Ich steh' an Deinem Grab und weine:
Ach, Gott nahm mir ein treues Herz!

Schlaf' wohl in Deiner stillen Kammer,
Bis wir in jenen lichten Höh'n,
Nach allem Erdenleid und Jammer,
Einander fröhlich wiedersehn!

Johanne Beate Hellwig geb. Schindler,
als trauernde Wittwe.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 28. Juni bis 4. Juli 1863).

Am 4. Sonntage n. Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper. Collecte zum Besten der deutschen evangelischen Gemeinde in Paris.

Prüfung der Confirmanden aus den Landschulen um 3 Uhr: Herr Subdiakonus Finster.

Montag den 29. Juni c., früh um 9 Uhr: Confirmation und Abendmahlsfeier der Confirmanden aus den Landschulen: Herr Subdiakonus Finster.

Dienstag den 30. Juni, früh um 9 Uhr:
1) **Installation des Herrn Diakonus Werkenthin als Superintendent des Hirschberger Kirchen-Kreises durch Herrn Consistorial-Rath Wachler aus Breslau.**
2) **Predigt des Herrn Superintendent Werkenthin.** (Die Lieder zu dieser Feier sind besonders gedruckt und in der Stadtbuchdruckerei des Herrn Krahn zu haben.)

Mittwoch den 1. Juli c.: Diesjährige General-Versammlung der schlesischen Zweig-Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung. Morgens 9 Uhr: Fest-gottesdienst. Predigt des Herrn Pastor Letzner aus Breslau.

Klingelbeutel-Ertrag und Sammlung beim Ausgange an den Kirchthüren zum Besten der Stiftung.

Getraut.

Hirschberg. D. 22. Juni. Herr Karl Aug. Weigert, Privat-Secretair, mit Jungfr. Anna Neumann.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Mai. Frau des Töpfergeſ. Friedrich

e. S., Max Paul Siegfried Alfred Wilh. — D. 4. Juni. Frau Fabrikaufseher Briebsch e. T., Franzisca Antonie Eva. — D. 7. Frau Sattlermstr. Schröter Zwillinge, Ernst Herrmann Robert u. Auguste Bertha. — D. 17. Frau Uhrmacher Mylius e. S., welcher nach 2 Tagen starb. — D. 20. Frau Tagearb. Krebs e. T., todtgeb.

Grunau. D. 24. Mai. Frau Häusler Hoffmann e. T., Henriette Pauline.

Kunnersdorf. D. 6. Juni. Frau Maurer Langer e. S., Gustav Adolph.

Gestorben.

Hirschberg. D. 22. Juni. Ernst Julius Gustav, Sohn des Haus- u. Ackerbes. Herrn Kriegel, 4 J. 8 M. 11 T. — D. 24. Frau Friederike geb. Robert, Ehefr. d. Schuhmachermstr Hrn. Berndt, 59 J. 5 M. 9 T.

Grunau. D. 18 Juni. Karl Gottfried Pose, Hausb.s. u. Fleischermstr., 32 J. 3 M. 24 T.

Kunnersdorf. D. 21. Juni. Karl Wilhelm, Sohn des Maurer Kahl, 3 M. 8 T. — D. 24. Ernst Friedrich, Sohn d.s Inw. Weißig, 2 M. 4 T.

Straupitz. D. 18. Juni. Anna Emilie, Tochter d. Bäckermeister Herrn Hoffmann, 3 J. 9 M. 10 T.

Eichberg. D. 22. Juni. Christian Gottfried Sommer, Inwohner, 74 J. 8 M. 1 T.

Literarisches.

Gustav-Adolph-Verein.

Die Lieder zu der am 1. Juli c. früh 9 Uhr stattfindenden kirchlichen Feier der Haupt-Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins werden von Montag früh ab in der Stadtbuchdruckerei von C. W. J. Krahn zum Besten des Vereins verkauft. Ebenso sind dieselben am Tage der Feier früh am Rathhause und am Kirchthore zu haben. Das Exemplar kostet 6 Pf.

☞ Die Lieder zur Installation des Herrn Superintendent Werkenthin am 30. d. Mts. sind von Montag früh ab à 3 Pf. zu haben bei **C. W. J. Krahn.**

---

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeuget Muth und Selbstvertraun!"

DER PERSŒNLICHE SCHUTZ
27. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse Nr. 26 in Leipzig.)

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. $1\frac{1}{3}$ = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig. 4172.

Zur Gustav-Adolph-Feier.

Geschichte Gustav Adolphs, König von Schweden und seiner Zeit, für Leser aus allen Ständen, bearbeitet von Professor A. F. Gfröver, mit 7 Portraits, 3 Abbildungen und 1 Holzschnitt. Fein geb. für 2 Thlr.

Gustav Adolph und der 30-jährige Krieg, von Professor L. Flathe, 4 Theile, Schillerformat, mit 48 colorirten Abbildungen nach guten Originalen. Fein geb. 3 Thlr. 5423.

Vorstehende Werke empfiehlt als die besten und speciellsten Geschichtswerke: **A. Waldow** in Hirschberg.

5413. Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage 38,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten d. deutsch-österr. Postvereins nur 29 Sgr., Insertions-Gebühren die Petitzeile $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Volks-Zeitung erscheint täglich in $1\frac{1}{4}$ bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft, daß ihre Auflage gegenwärtig die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt: wie sie ihn auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen treu bewahren wird, darf sie wohl auch auf die Treue und Nachsicht ihrer Leser rechnen; was sie sich an politischen Besprechungen versagen muß, wird sie durch sorgfältige Redaktion, so wie durch die so beliebten, in allgemein faßlicher Weise geschriebenen und doch auf der Höhe der Wissenschaft stehenden naturwissenschaftlichen Artikel von A. Bernstein zu ersetzen bemüht sein.

Inserate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

5465. In **Nesener's Buchhandlung** (Oswald Wandel) in Hirschberg ist zu haben:

Rath und Hülfe für

Schwerhörende

und Taubgewordene.

Der einzig richtige Weg zur unfehlbaren Wiedererlangung des theilweise oder ganz verlornen Gehörs und Heilung aller übrigen Leiden der Ohren,

durch gänzlich neue und einfache Behandlungsweise

von Dr. Emil Vendey. Preis broch $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Hülfe, lange vergeblich gesuchte wirkliche Hülfe, und keine bloße Belehrung, zeigt diese Schrift den Tausenden bisher hoffnungslos Gehörleidender und sichert ihnen Befreiung von ihrem Uebel.

5417. Alle diejenigen, welche gegenüber den fortdauernden, unerquicklichen politischen Zerwürfnissen und Wirrsalen, so wie den mancherlei Nöthen dieses Lebens das Bedürfniß fühlen, aus dem ewig unerschöpflichen Borne des Evangeliums Trost und Frieden zu schöpfen und von den Angelegenheiten der christlich evangelischen Kirche Kenntniß zu erhalten, werden auf die, von dem Diakonus Spillmann zu Lauban unter dem Namen „der christliche Hausfreund" herausgegebene, vom Buchhändler Baumeister daselbst verlegte Wochenschrift aufmerksam gemacht.

Der geringe Preis von 7½ Sgr. macht es namentlich beim Zusammentritt mehrerer Leser, auch dem Aermeren das Mithalten der erwähnten Schrift möglich.

Die Herausgabe des „christlichen Hausfreundes" geschieht im Interesse der Verbreitung evangelisch-christlicher Erkenntniß, nicht in gewinnsüchtiger Absicht. Wäre dies der Fall, so würde die Absicht verfehlt sein, da der Herausgeber, bisher anstatt für seine Mühe eine irdische Vergeltung zu haben, vielmehr aus eigenen Mitteln zugesetzt hat.

Ein Mitleser des „christlichen Hausfreundes".

Freiburg-Hohenfriedeberg-Bolkenhainer Chausseebau-Gesellschaft.

Zur odentlichen Generalversammlung werden die geehrten Herren Actionaire unter Hinweisung auf §§ 17 u. 18 des Statuts **auf den 29. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in den Gasthof „zum schwarzen Adler" in Bolkenhain ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Berathung:

1., Rechnungslegung pro 1862,
2., Neuwahl eines Direktions-Mitgliedes,
3, desgl. zweier Mitglieder der Rechnungs-Revisions-Kommission,
4, Beschlußfassung: ob Amortisation eines Theiles des Actien-Kapitales oder Vertheilung der überschießenden Chaussee-Revenüen an die Actionaire?
5., Verkauf einer Parzelle von 4 □-R.

5454. **Das Directorium.**

Berichtigung.

In der No. 48 des Gebirgsboten in der ersten Beilage, Seite 1041. ist bei der Danksagung dem Herrn J. Oschinsky, die Unterschrift statt Gustav — **Gusta Hirschfeld** zu lesen.

Für Hohenfriedeberg und Umgegend nimmt Herr Buchbinder **Th. Vogel** in **Hohenfriedeberg** Bestellungen auf „den Boten aus dem Riesengebirge" an und expedirt denselben an die geehrten Abonnenten; ebenso besorgt derselbe Inserate an uns und zieht die Beträge dafür ein.

Die Expedition.

5164. **General-Versammlung der Schles. Gustav-Adolph-Vereine.**

Den Mitgliedern des hies. Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung, so wie allen übrigen evangelischen Bewohnern der Stadt und Umgegend beehren wir uns die erfreuliche Anzeige zu machen, daß die diesjährige General-Versammlung des Schlesischen Provinzial-Hauptvereins dieser Stiftung

Mittwoch den 1. Juli d. J. hierselbst

stattfinden wird.

An diesem Tage, Vormittags 8½ Uhr, werden die erschienenen Abgeordneten und Ehrengäste im Festzuge vom Rathhause aus nach der evangelischen Gnadenkirche geleitet. Um 9 Uhr beginnt der Gottesdienst, bei welchem der Herr Pastor Letzner aus Breslau die Festpredigt halten wird. Nachmittags 1 Uhr findet die öffentlich berathende und beschließende Versammlung in der evangelischen Kirche statt.

Wir laden zur zahlreichen Betheiligung am Festzuge, am Gottesdienst und zum Besuch der General-Versammlung hiermit ergebenst ein, in der Hoffnung, daß dadurch die Kenntniß von dem segensreichen Wirken des Vereins eine immer größere Verbreitung finden und der Wahlspruch desselben: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen", mehr und mehr bethätigt werde.

Hirschberg, den 17. Juni 1863.

Der Vorstand des Zweig-Vereines der Gustav-Adolph-Stiftung.

Henckel. Anders. Finster. Lampert. Lungwitz. Westhoff.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung, die diesjährige General-Versammlung des schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung betreffend, wenden wir uns an die geehrten Bewohner hiesiger Stadt mit der herzlichen Bitte: am 1. Juli c. zu Ehren der erscheinenden Abgeordneten und Gäste, sowie zur Feier dieses Tages die Häuser in geeigneter Weise zu schmücken, um auch durch äußere Zeichen die Theilnahme an diesem seltenen Feste zu bethätigen. — Der Festzug wird seinen Weg vom Rathhause aus über den Markt, durch die innere und äußere Schildauerstraße nach der evangelischen Kirche nehmen.

Zur würdigen Durchführung des Festes sind verschiedene Ausgaben nothwendig, zu deren Bestreitung uns keine Mittel zu Gebote stehen. Wir wenden uns jedoch vertrauensvoll an die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend und bitten um eine Beihilfe zu diesem Zweck. Der Herr Kaufmann Anders,
" " Gebauer,
" " Lampert,
" " Jul. Scholtz,
" Kämmerer Westhoff,
" Apotheker Dunkel,
" Mühlenbes. Borrmann

werden die Güte haben, Liebesgaben zur Beförderung an uns in Empfang zu nehmen. — Der kleinste Beitrag wird uns als ein Zeichen der Theilnahme und Liebe zur Sache willkommen sein.

Am genannten Tage, Abends 7 Uhr, findet in Gruners Felsenkeller-Restauration ein Soupé für Herren statt; der Preis des Couverts beträgt 15 sgr. Besondere Einladungen werden hierzu nicht erlassen, jedoch sind Theilnehmer willkommen, soweit der Raum reicht. Anmeldungen nimmt der Restaurateur Herr Siegemund bis Sonnabend den 27. d. M. Mittags entgegen.

Hirschberg, den 17. Juni 1863.

Das Fest-Comité.

Altmann. Anders. Aschenborn. Behrend. Borrmann. Brase. Dr. Diettrich. Du Bois. Finster. Gebauer. Großmann. Henckel. R. Krahn. Kutzner. Lampert. Lungwitz. Meisner. Mentzel. Dr. Peiper. Schliebener. Semper. Thiel. Uhrbach. Werner. Werkenthin. Westhoff. Wiegandt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

I. Betrieb des Lohnfuhrwerks.

§ 1. Niemand darf auf öffentlichen Straßen und Plätzen Wagen zu Jedermanns Gebrauch bereit halten oder auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder in Wirthshäusern seine Dienste zur Beschaffung von Lohnfuhrwerk anbieten, ohne hierzu concessionirt zu sein.

§ 2. Für jedes polizeilich concessionirte Fuhrwerk wird eine Nummer ertheilt.

(Nebst zwei Beilagen.)

II. Beschaffung des Fuhrwerks.

§ 3. Jeder Wagen muß haltbar, von gefälligem Aeußern und bequem sein, auch stets in gutem Baustande erhalten werden. Namentlich muß er äußerlich sich immer in einem gehörigen Lackzustande befinden, und innerhalb mit reinem ungeflickten und nicht zerrissenen Aufschlage versehen sein. Jeder Wagen muß ferner in Federn hängen oder auf Druckfedern ruhen.

§ 4. Die Pferde müssen kräftig und ohne schädlichen Fehler, die Geschirre von Leder und dauerhaft sein.

§ 5. Jeder Wagen muß mit der ihm zugetheilten Nummer versehen und Letztere an demselben derartig angebracht sein, daß sie leicht sichtbar ist. Die Wagen-Nummern befinden sich auf Blechschildern und werden der Gleichförmigkeit wegen nur von der Polizei-Verwaltung verabreicht.

III. Pflichten des Fuhrherrn.

§ 6. Alle Fuhrwerke, insofern sie nicht schon als tadellos bekannt sind, müssen zuvörderst der Polizei-Behörde vorgestellt werden und dürfen nicht eher in Betrieb kommen, ehe die Concession und die Wagen-Nummer an den Besitzer ausgehändigt worden ist.

§ 7. Als Kutscher dürfen unerwachsene, gebrechliche, sowie des Fahrens unkundige, wegen begangener gemeiner Verbrechen schon bestrafte, oder einer Betrügerei gegen die Dienstherrschaft überführte, und endlich dem Trunk ergebene Personen von den Fuhrherren nicht angenommen werden; derartige Kutscher werden als solche weder zugelassen noch polizeilich geduldet.

§ 8. Der Fuhrherr ist dafür verantwortlich, daß sein Fuhrwerk stets wohl gereinigt ausfährt und der Kutscher anständig gekleidet ist.

§ 9. Der Kutscher muß ein Exemplar dieser Verordnung jederzeit bei sich führen und dieselbe den Fahrgästen auf deren Verlangen zur Einsicht vorlegen.

Nach dem Aussteigen der Fahrgäste aus dem Wagen muß der Kutscher sogleich nachsehen, ob Sachen im Wagen zurückgeblieben und dieselben im bejahenden Falle dem Fahrgaste zurückgeben. Ist dies nicht mehr möglich, so muß er die gefundenen Gegenstände, sobald er kann, spätestens aber bis zum nächsten Morgen an die unterzeichnete Polizei-Verwaltung abliefern, und dieselben bis dahin sorgfältig verwahren.

§ 10. Jeder Kutscher ist als Führer eines Lohnfuhrwerks verpflichtet, sich überall eines anständigen Betragens gegen die Fahrgäste zu befleißigen. Kein Kutscher darf sich am Bestimmungsorte eigenmächtigerweise aus dem Aufenthalts-Zimmer resp. von den Stallungen entfernen, um auf Verlangen der Fahrgäste gleich bei der Hand zu sein.

Jeder Kutscher hat sich seine Wagen-Nummer wohl zu merken. (§ 2.)

§ 11. Ein Kutscher, welcher auf öffentlicher Straße ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt, oder groben Unfug verübt, oder seine resp. sein Pferd boshaft quält oder roh mißhandelt, wird nach § 340. Nr. 9. und 10. des Straf-Gesetzbuches mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen bestraft.

IV. Zurücknahme der Concession und Entlassung der Kutscher.

§ 12. Die Fuhrherren bleiben für ihre Kutscher — (insofern sich diese nicht persönlicher Uebertretungen, Vergehen oder Verbrechen schuldig machen) — nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich.

§ 13. Außer den verwirkten Strafen erfolgt im administrativen Wege aus den Gründen und in den Formen der §§ 72. und 74. Artikel I. des Gesetzes vom 22. Juni 1861 die Entziehung der Concession, besonders auch in dem Falle, wenn die schlechte Beschaffenheit des Wagens oder der Pferde zu wiederholten Rügen Anlaß gegeben und die dem Fuhrherrn gestellte Warnung Nichts gefruchtet hat.

§ 14. Außerdem wird ein Kutscher durch Verfügung der Polizei-Verwaltung vom Fuhrwesen entfernt und nicht mehr zugelassen:

a. wenn er, nachdem er bereits bestraft worden, sich eines gröberen Excesses schuldig gemacht hat;

b. wenn er die Ablieferung der von einem Fahrgaste im Wagen vergessenen Sachen erweislich unterlassen hat.

V. Aufsichts-Verfahren.

§ 15. Die Fuhrherren sind verpflichtet, den Polizei-Aufsichts-Beamten ihre Fuhrwerke auf Verlangen jederzeit vorzustellen, auch deren Vorladungen persönlich Folge zu leisten bei Vermeidung administrativer Zwangsmittel und der im § 22. angedrohten Strafe.

Die von den Aufsichts-Beamten vorgeladenen Kutscher müssen bei Vermeidung derselben Strafe und ihrer zwangsweisen Abholung pünktlich erscheinen.

VI. Aufsichts-Kosten.

§ 16. Die Lohnfuhren-Unternehmer müssen die baaren Auslagen erstatten, welche durch den Druck der Verordnung, der Anfertigung der Wagen-Nummern ꝛc. entstanden. Sie werden bei der Aushändigung der Verordnung, der Wagen-Nummer ꝛc. sofort berichtigt.

VII. Taxen.

§ 17. Die angehängte, wohl berathene und festgesetzte Lohnfuhren-Taxe gilt als integrirender Theil dieser Verordnung. Ueberschreitungen der Taxe werden auf Grund des § 186. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

§ 18. Ein Exemplar dieser Verordnung mit der Taxe muß in einem jeden Wagen zur Einsicht des Publikums aufgehängt werden.

§ 19. Mehr als die Taxe feststellt, darf nicht gefordert werden. Wird ein Fahrgast mit dem Fuhrherrn selbst wegen eines minderen Fahrpreises einig, so bleibt dies unbenommen.

§ 20. Das Verabfolgen von Trinkgeldern an die Kutscher und deren Verpflegung in der Fahrzeit ist Gegenstand freiwilligen Uebereinkommens zwischen dem Fahrgast und dem Fuhrherrn resp. den Kutschern.

§ 21. Weitere Reisen Seitens der Fahrgäste nach anderen als den in der Fahrpreis-Taxe bezeichneten Orten sind von den Fahrpreisen ausgeschlossen und bleiben Gegenstand besonderen Uebereinkommens.

VIII. Allgemeine Strafbestimmungen.

§ 22. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen werden, sofern nicht besondere gesetzliche Bestimmungen zur Anwendung kommen, mit einer Geldbuße von 10 Sgr. bis zu 3 Thlr. bestraft.

IX. Schlußbestimmung.

§ 23. Beschwerden über die Fuhrherren oder die Kutscher sind bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung anzubringen.

Hirschberg, den 9. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Fahrpreis-Taxe für die Lohnfuhr-Unternehmer in Hirschberg während der Monate Juni bis incl. September.

I. Orte, wohin sie die Fahrgäste nach der Taxe zu fahren verpflichtet sind.

1. Nach **Agnetendorf** bis zum Wirthshaus an der Mühle,
2. „ **Buchwald**,
3. „ **Eichberg** bis an das Schloß oder zur Papierfabrik,
4. „ **Erdmannsdorf** bis zum Schweizerhause,
5. „ **Fischbach** bis zu einem der Kaffee-Etablissements,
6. „ **Hain** bis zum Wirthshause vor dem Hainfall,
7. „ **Herischdorf** bis an den Fahrweg nach dem Scholzenberge,
8. „ **Hermsdorf u. K.** bis zu den Kaffee-Etablissements bei Tietze oder Rüffer,
9. **Hirschberg** zur Umherfahrt am Orte und auf den Cavalier-, Haus- oder Kreuzberg,
10. nach **Josephinenhütte** (Tagesfahrt),
11. „ **Kaiserswaldau** bis an den Fuß der Bibersteine,
12. „ **Krummhübel** bis zum Wirthshause an der evangelischen Schule,
13. „ **Lähn** (Tagesfahrt),
14. „ **Petersdorf** bis zum Wirthshause bei Körner,
15. „ **Stonsdorf** bis an den Fuß des Prudelberges an Körners Restauration,
16. „ **Seidorf** bis vor die evangelische Kirche,
17. „ **Schreiberhau** bis zum ehemaligen Vitriolwerk,
18. „ **Schmiedeberg** bis auf den Markt,
19. „ **Warmbrunn**.

II. Tageszeit.

Die Fahrpreise sind nach ganzen und halben Tagen (in und nahe **Hirschberg** auf ganze, halbe und viertel Stunden) bestimmt.

Ein ganzer Tag wird gerechnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ein halber Tag von 5 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, oder Nachmittags von 1 bis Abends 10 Uhr.

III. Wagen- und Fahrpreise.

Die Lohnfuhr-Unternehmer stellen zwei- und einspännige Wagen;

der Fahrpreis eines Zweispänners ist:

a. für den ganzen Tag .... 3 Thlr.,
b. „ „ halben Tag .... 2 Thlr.,

eines Einspänners:

a. für den ganzen Tag .... 2 Thlr.,
b. „ „ halben Tag .... 1 Thlr. 15 Sgr.

jedoch mit folgenden Ausnahmen, aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Tabelle.

Laufende №	Ort	Pferdezahl	Preis pro Tag rtl.	Preis pro Tag sgr.	Preis pro ½ Tag rtl.	Preis pro ½ Tag sgr.	Pferdezahl	Preis pro Tag rtl.	Preis pro Tag sgr.	Preis pro ½ Tag rtl.	Preis pro ½ Tag sgr.	Bemerkungen.
1	**Agnetendorf**	2	3	—	2	–	1	2	—	1	10	
2	**Buchwald**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	10	
3	**Eichberg**	2	2	—	1	—	1	1	20	—	25	
4	**Erdmannsdorf** . . .	2	3	—	1	20	1	2	—	1	10	
5	**Fischbach**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	10	
6	**Hain**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	10	
7	**Herischdorf**	2	2	—	1	—	1	1	20	—	25	
8	**Hermsdorf u. K.** . . .	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
9	**Hirschberg**	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	conf. Fahrpreis.
	a., Cavalierberg . . .	2	2	—	1	—	1	1	10	—	25	Taxe № V.
	b., Hausberg . . .	2	2	15	2	—	1	2	—	1	10	
	c., Kreuzberg	2	3	—	2	—	1	2	—	1	10	
10	**Josephinenhütte** . . .	2	3	—	"	"	1	2	15	"	"	conf. Fahrpreis.
11	**Kaiserswaldau** . . .	2	3	—	2	–	1	2	—	1	—	Taxe III. am Schluß.
12	**Krummhübel**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
13	**Lähn**	2	3	—	"	"	1	2	—	"	"	
14	**Petersdorf**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
15	**Stonsdorf**	2	2	15	2	—	1	1	20	1	10	
	" bis zur Heinrichsburg	2	3	—	2	15	1	2	—	1	20	
16	**Seidorf**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
17	**Schreiberhau**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
18	**Schmiedeberg**	2	3	—	2	—	1	2	—	1	15	
19	**Warmbrunn**	2	2	15	1	10	1	1	20	1	—	

Bei allen diesen ganzen oder halben Tagessätzen für die Zweispänner, sowie für die Einspänner ist der Chausseezoll, welchen die Herrschaften zu bezahlen haben, (nach Josephinenhütte auch zurück, selbst wenn sie nicht nach Hirschberg damit zurückfahren), nicht mit eingerechnet.

*

IV. Personen.

Jeder Zweispänner muß fünf, höchstens sechs, jeder Einspänner bis drei Personen exclusive des Kutschers für die bestimmten Preise fahren.

V. Fuhren am Orte.

Die Lohnfuhrbenutzung am Orte selbst wird einschließlich für die nahen Berge, wie folgt vergütigt:

1. für einen Zweispänner bei Tage:

a.	pro Stunde und 3/4 Stunden	15	Sgr.
b.	„ 1/2 Stunde	10	„
c.	„ 1/4 Stunde und weniger	7 1/2	„

2. für einen Zweispänner zur Nachtzeit, 11 Uhr Abends bis 5 Uhr früh:

a.	pro Stunde und 3/4 Stunden	20	Sgr.
b.	„ 1/2 Stunde	15	„
c.	„ 1/4 Stunde und weniger	10	„

3. für einen Einspänner bei Tage:

a.	pro Stunde und 3/4 Stunden	10	Sgr.
b.	„ 1/2 Stunde	7 1/2	„
c.	„ 1/4 Stunde und weniger	5	„

4. für einen Einspänner zur Nachtzeit (conf. sub 3):

a.	pro Stunde und 3/4 Stunden	15	Sgr.
b.	„ 1/2 Stunde	10	„
c.	„ 1/4 Stunde und weniger	7 1/2	„

nach dem Cavalier- und Hausberge 1 Sgr., dem Kreuzberge 1 1/2 Sgr. mehr.

VI. Wagenhalte-Plätze.

Dazu sind zur Aufnahme von Fahrgästen polizeilich genehmigt:

1. äussere Schildauer-Straße:
   a. gegenüber der Wahnelt'schen Conditorei (Post-Restauration),
   b. vom Postgebäudethor bis nach dem Gasthof zu den drei Bergen,
2. am Markt vor dem Hause Nro. 1,
3. auf dem St. Anna-Kirchplatz,
4. äussere Langstraße am Gasthaus zum Kynast.

VII. Endbestimmung.

Ueber die unter III und V festgesetzten Fahrpreise hinaus darf unter keinerlei Umständen und keinerlei Vorwand mehr gefordert werden, wogegen es unbenommen bleibt, mit den Lohnfuhr-Unternehmern wegen Minderforderung bei Bestellung der Fuhren zu unterhandeln. **(§ 19 der Verordnung.)**

Hirschberg, den 9. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bericht über den Brot- u. Suppenverein.

Vom 1. November 1862 bis Ende April 1863 sind an 38 Arme wöchentlich je 1 Portion Essen, in Summa 988 Portionen, ferner vom Anfang Novbr. 1862 bis Ende Mai 1863 an 100 Arme 2695 Brote verabreicht worden.

Laut Rechnung betrug die Einnahme:

Bestand vom vorigen Jahre — rtl. 5 sgr. 6 pf.
Beiträge 137 = 7 = 6 =
137 rtl. 13 sg. — pf.

die Ausgabe: für Brote 134 rtl. 12 sgr. 6 pf.
für Besorgung d. Circulairs 2 = — = — =
136 = 12 = 6 =

Bleibt Bestand 1 rtl. — sg. 6 pf.

Wir sprechen hierdurch den edlen Gebern unsern herzlichsten Dank dafür aus, daß sie es uns durch ihre Theilnahme ermöglichten, wiederum so viele Arme unterstützen zu können, denen es nicht vergönnt ist, ihren freudigen Dank überall selbst abzustatten. Hirschberg, den 6. Juni 1863. 5420.

Der Vorstand des Brot- und Suppenvereins.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr.

Außer den bereits angezeigten aber in letzter Sitzung nicht völlig zur Erledigung gekommenen Vorlagen sind neuerdings zur Berathung eingegangen: Rückfrage über die Gebietsabtretung zur Verbreiterung der Bergstraße. — Desgl. über Ausbesserung des Straßenpflasters. — Desgl. über Baumanpflanzung auf städtischem Grund und Boden.

Großmann, St.-V.-V.

5005. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Stellbesitzers Christian Gottfried Renner gehörigen Grundstücke:

1., die Häuslerstelle No. 45 zu Armenruh, taxirt auf 1442 Thlr. 15 Sgr.,
2., das Ackerstück No. 17 zu Ober-Harpersdorf, Kammergut, taxirt auf 680 Thlr.,

sollen zum Zwecke der Theilung, in dem

am 14. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle, nämlich in der bezeichneten Häuslerstelle anberaumten Termine aus freier Hand verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserem Vormundschafts-Bureau eingesehen werden.

Goldberg, den 4. Juni 1863.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
gez. Kosche.

5448. **Auctions-Anzeige.**

Der zur Färbermeister Kleinschen Concurssache gehörige Galander, bestehend aus fünf Walzen mit den nöthigen Laufwalzen und einem kleinen in ein größeres Rad eingreifenden Getriebe, außerdem aus einem den Galander treibenden Roßwerk, sowie der über dem Roßwerk befindliche hölzerne Anbau sollen

am 20sten Juli c. Vormittags 11 Uhr

in der, der hiesigen Post-Expedition gegenüber belegenen Färberei, unter der Bedingung der Wegnahme resp. des Abbruchs auf Kosten des Erstehers öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bolkenhain, den 18. Juni 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Kommissarius des Concurses.

5429 **Holzauction.**

Montag, den 29. d. M. soll das Eichenschälholz, sowie das gemischte Reisig im Frauenholz, an den Meistbietenden verkauft werden. Eben da liegen 41 Eichenstämme und einiges Schirrholz zum Verkauf. Unter der Taxe wird nichts verkauft. Sofortige Baarzahlung und Abfuhr: Verkaufsbedingung.

O.-Baumgarten, den 22. Juni 1863.

Das Dominium.

5334. Wegen Vermehrung des Schafviehes sollen am Oberhofe in Alt-Röhrsdorf 2 brauchbare Arbeitspferde, 2 Zugochsen, 2 Bullen und 20 Nutzkühe verkauft werden.

Behufs dessen ist ein Licitationstermin auf den 28. d. M., Nachm. 1 Uhr, am Oberhofe zu Alt-Röhrsdorf b. Bolkenhain anberaumt. Baldige Zahlung und Abnahme ist Bedingung. Unter der Taxe wird nicht zugeschlagen.

Waltersdorf, den 19 Juni 1863.

Die Güter-Direction.

5335. **Mittwoch den 1. Juli, früh 8 Uhr,** werden im Nieder-Prausnitzer Revier, in dem sogenannten Kehricht

50 Schock eichenes Schälholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 19. Juni 1863.

Die Forst-Verwaltung.

5475. **Holz-Auction.**

Auf dem Grundstück des Kretschambesitzer Hoffmann zu Kuttenberg, im sogenannten Hain, sollen Sonnabend, den 4ten Juli c. von Nachmittag 2 Uhr ab, 70 Klaftern weiches Stockholz und 15 Schock weich Reißig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. E. Ander, Mühlenbesitzer.

Lähn, den 24. Juni 1863.

5457. Veränderungshalber bin ich Willens, mein Getreide auf dem Halme meistbietend zu verkaufen; es besteht aus 6 Sack Korn Aussaat, 1 Sack weißen Weitzen, 1¼ Sommerkorn, 7 Sack Hafer, ohngefähr 8 Morgen Wiesewachs. Ich habe einen Verkaufstermin auf den 3ten Juli Vormittags 9 Uhr angesetzt in meinem Hause No. 305, und den 4ten Juli will ich das lebende und todte Inventarium verkaufen; es besteht aus 3 Kühen, 2 Kalben, 2 Ochsen, 2 Wirthschaftswagen, 2 Pflügen, 1 Kartoffelmaschine, 1 Ruhrhacken, 1 Satz Eggen, 1 Pfützenkasten und 1 Siedelade, und auch mehrere andere zur Wirthschaft gehörende Gegenstände.

Schmiedeberg. Prestel.

5453. **Aufgehobene Auction.**

Der am 27. Juni c. anstehende Termin zum Verkauf von zwei Pferden fällt weg.

Schmiedeberg, den 20. Juni 1863.

Warmuth, Kr.-Ger.-Secretair.

Zu verpachten.

5435. Die **Kirschen** auf dem Dominium **Jannowitz** sind noch zu verpachten.

5425. Anderweit sofort zu **verpachten** ist die eingerichtete **Fleischerei** in Güttmannsdorf bei Reichenbach i. Schl. Näheres beim Gasthofbesitzer Mende daselbst.

5430. Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr: Verpachtung der Kirschen zu

Dominium Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain.

5450. **Verpachtungs-Anzeige.**

Dienstag, den 30sten d. Mts. früh 10 Uhr beabsichtige ich die diesjährige Grasnutzung auf der s. g. Bäckerwiese hinter dem Arnsdorfer Niederhofe (circa 12½ Morgen) an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. E. Müller, Müllermeister.

Arnsdorf, den 24. Juni 1863.

Pachtgesuch.

5353. Eine sich rentirende Schankwirthschaft wird von einem reellen Manne zu pachten gesucht. Offerten nimmt die Expedition des Boten unter der Chiffre **G. P.** entgegen.

5516 **Herzlichen Dank.**

Für die so vielen Beweise von Theilnahme, sowohl während der Krankheit, als bei der Beerdigung meiner geliebten Frau, sage ich allen lieben Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank.

Hirschberg, den 25. Juni 1863.

Carl Nordorf, Instrumentenbauer, nebst Familie.

5486. **Dank!**

Herzlichsten Dank allen Denen, welche sowohl während des Krankenlagers, als auch bei der Beerdigung unseres geliebten Söhnchens **Ernst Julius Gustav** ihre Theilnahme uns in so reichem Maße gezeigt haben.

Hirschberg. **Carl Kriegel & Frau.**

5441. Verspätet.

In der so schmerzensvollen Krankheit unserer geliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau **Agnes Lahmer,** so wie bei ihrem am 12ten d. M. erfolgten Tode und deren Beerdigung sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet fühlen, Allen unsern aufrichtigen und herzlichsten Dank hiermit auszusprechen, mit dem Wunsche, Gott wolle Jedem seine Theilnahme reichlich belohnen und Alle vor ähnlichem so schmerzlichen Verlust gnädig bewahren. Die Familie Lahmer.

Schmiedeberg, den 16. Juni 1863.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wohnungs-Veränderung.

5500. Von heut ab wohne ich auf der Hospitalgasse Nr. 780/81, in der Nähe des Militair-Logirhauses.

Hirschberg, den 25. Juni 1863.

Der Königl. Vermessungs-Revisor
Hauptmann **Hälschner.**

Eduard Sachs'sche Magen-Essenz,
sicherste Hülfe bei veralteten Leiden des **Magens**, der **Leber** **ꝛc.** Seit Jahrhunderten haben Viele, die sich der Essenz bedienten, eines hohen Alters zu erfreuen gehabt. Aecht die Flasche 15 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Goldberg, Friedrichstr. **F. W. Müller.**

Danksagung.

Seit längerer Zeit litt ich an einem Magenübel und Appetitlosigkeit, was ich trotz mehrfacher Mittel nicht wegbringen konnte, da kaufte ich mir ½ **Fl. Eduard Sachs'sche Magen-Essenz** bei Herrn F. W. Müller in Goldberg, durch dieselbe bin ich wieder befreit von meiner Krankheit, was ich hiermit bescheinige. Runke, Auszügler.

Willmannsdorf im Mai 1863. 5481.

5355. Einem hohen Publikum der Umgegend Liegnitz mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein photographisches Atelier eröffnet und in demselben den Sohn des Königlichen Hof-Photographen und fremder Höfe, Herrn Behrends aus Berlin engagirt habe.

Mein Atelier ist nach pariser Art so gebaut und eingerichtet, daß zu jeder Tageszeit, auch im trübsten Wetter Aufnahmen und gute Bilder geliefert werden können.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Stiffel, Maler und Photograph.

Liegnitz. Petersstraße No. 3.

5519. **Hôtel-Empfehlung.**

Hôtel zum braunen Hirsch in Görlitz,
bewährt dauernd seinen alten guten Ruf. Preise billigst. Küche und Keller ausgezeichnet. Bedienung prompt. Betten und Zimmer lassen nichts zu wünschen übrig.

5433. **Agenten-Gesuch.**

Für eine der renommirtesten Lebensversicherungs-Gesellschaften werden für die Kreise Hirschberg, Schönau, Bolkenhain, Landeshut, Löwenberg und Lauban **gute, thätige und solide** Agenten gesucht, denen die annehmbarsten Bedingungen gestellt werden, und die bei einiger Thätigkeit sich leicht **200** bis **500** Thaler und darüber jährlich verdienen können.

Anmeldungen werden **H. 20 poste rest. Görlitz franco** entgegengenommen.

Bei meinem Abgange von Hirschberg nach Giersdorf sage ich hiermit meinen ergebensten Dank für den mir daselbst gewordenen Zuspruch und empfehle mich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meine jetzige Gastwirthschaft in der früheren „Brauerei zu Giersdorf" übertragen zu wollen.

5518. **Ernst Wehner,** Gastwirth.

Von den berühmten J. Oschinsky-schen Gesundheits- u. Universal-Seifen hält stets Lager:

5495. **A. Spehr.** Gerichtsstraße.

Danksagung.

Auch ich fühle, daß ich dem Herrn J. Oschinsky in Breslau unaussprechlichen Dank schulde, indem mich die von ihm erfundene Universal-Seife völlig gesund und von meinen furchtbaren Schmerzen frei gemacht hat. Ich hatte nämlich das Unglück, mich beim Leichenwaschen anzustecken, welche Kranlheit mir in den Kopf kam und sich nach und nach 25 Löcher zu meiner schrecklichen Qual bildeten. Nachdem ich schon 8 Wochen gelitten, unter dieser Zeit, theils von einem Arzt behandelt, auch viele Hausmittel angewandt hatte, sah ich ein, daß dies Alles erfolglos blieb.

Nun nahm ich die berühmte Oschinsky'sche Universal-Seife in Gebrauch und hat diese 3 Wochen stark Eiter gezogen, nachdem aber sind die Wunden schon vernarbt und völlig geheilt worden. — Dieses zeige ich der Wahrheit gemäß allen ähnlich Leidenden mit dem aufrichtigen Rathe, sich bei solchen Fällen dieser Seifen zu bedienen, an, und sage nochmals Herrn Oschinsky meinen herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 25. Juni 1863.

Beate Linck, Leichenwäscherin.

5520. Ich fordere hiermit den Feldmessergehilfen Geisler auf, mir seinen jetzigen Wohnort anzuzeigen.

Julius Götting, Barbier in Hirschberg.

5003 **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- u. ausländischen Effecten u. Eisenbahnactien, so wie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

5480. **Bau-Offerte.**

Das Legen der Häusler'schen Holz-Cement-Dächer, sowie die vollständige Eindeckung schadhaft gewordener Pappdächer mit Cement-Bedachung, um das übliche Nachtheeren und Repraturen an denselben zu vermeiden, übernehme ich in jede Entfernung incl. allem Material zu den billigsten Preisen und leiste in dieser Bedachung hinreichende Garantie für dieselbe. Goldberg im Juni 1863.

Robert Hipper, Klempnermeister.

5428. Auf Dominium Ober-Baumgarten findet ein Müllermeister, welcher mit Dampf- und anderem Maschinenwesen vertraut ist, sonst auch in der Ackerwirthschaft behülflich sein kann, sofort eine vortheilhafte Stellung.

Ferner stehen daselbst eine englische Drahtdarre, 20 fette Schweine und ein Ochse zum Verkauf.

Die Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin

5488. versichert **Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen**

gegen Verluste durch Krankheiten, Seuchen oder andere Unglücksfälle, wobei es gleich ist, ob das versicherte Thier durch natürliches Absterben oder durch nothwendig gewordenes Tödten zu Grunde gegangen ist.

Die Prämien sind äußerst mäßig normirt.

Daß diese Gesellschaft sehr prompt und reell mit der Auszahlung der Entschädigung zu Werke geht, beweist die öffentliche Danksagung des Gasthofpächter Herrn Klenner zu Ratschin, welcher im Anfang d. Mts. durch mich seine Entschädigungssumme erhalten hat. Ich kann überhaupt als Landwirth diese Gesellschaft jedem Viehbesitzer nur empfehlen.

Die nothwendige Taxation des zu versichernden Viehes besorge ich unentgeldlich. Zu jeder näheren Mittheilung, sowie zu fernerweitigen Versicherungs-Anträgen stehe ich mit Vergnügen bereit.

Tiefhartmannsdorf im Juni 1863. **W. Heinzel**, Agent.

5497. **Erklärung!**

Mehrfache, zu Folge der Uhren-Offerte in No. 47 des Boten entstandene Täuschungen des geehrten Publikums veranlassen mich darauf aufmerksam zu machen, daß diese Uhren zu 1⅙ Thlr. nicht Taschenuhren, sondern kleine Wanduhren sind. Achtungsvoll **J. Zimmermann**, Uhrmacher.

Hirschberg, äussere Schildauer Straße, zwischen den drei Bergen und der Post.

4576. Dem R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur (erfunden von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19)**, zur Ehre übergehen wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung;

Nr. 1. Der von Ihnen bezogene Kräuter-Liqueur bekommt mir vorzüglich, er reizt den Appetit und kräftigt die Verdauung, zwei Sachen, die von nicht hoch genug zu greifender Wohlthätigkeit sind; ich bin jedoch ohne weiteren Vorrath und bitte, mir für angewiesene 2 Thlr. neue Zusendung zu machen. Hochachtend ꝛc.

Baron v. Herzeele.

Carow bei Plau. (Mecklenb.-Schw.)

Nr. 2. Indem ich Sie hiermit ergebenst ersuche, mir wiederum 8 Fl. Ihres Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueurs gegen Postvorschuß zusenden zu wollen, theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß die vor einigen Wochen von Ihnen bezogenen 4 Fl. vorgenannten Fabrikats mir hinsichtlich hartnäckiger Verschleimung und unregelmäßiger Stuhlabsonderung resp. Verstopfung sehr gute Dienste geleistet haben.

Schönthal, 31. Jan. 1863. Hochachtungsvoll

Fröhlich, Lehrer.

Nr. 3. Lieber Herr Daubitz! Sie wollen so gut sein und mir wiederum 3 Fl. Ihres Kräuter-Liqueurs zuschicken. Ich kann Sie versichern, **es ist das einzige Mittel, was mir hilft, ich bin nach Gebrauch dieses Liqueurs wie neu geboren.** Seit 30 Jahren litt ich an Hämorrhoiden und habe ein ganzes Jahr darnieder gelegen, jetzt aber laufe ich über Stock und Stein und habe doch erst drei Flaschen, die ich mir aus Ihrer Niederlage in Naumburg kommen ließ, getrunken.

Eine Bitte hätte ich noch, wäre es nicht möglich, daß Sie eine Niederlage in Zeitz errichteten, denn ich halte es für meine Pflicht hierdurch Nothleidenden in der Nähe zu helfen. Mit Achtung Heinr. Geisler, Gutsbesitzer.

Jaucha b. Hohenmölsen, den 8. Februar 1863.

5328. **Dresden.**

„Hôtel zur Stadt Prag"

wird den hochgeehrten Reisenden unter Zusicherung ausgezeichneter und streng reeller Bedienung ganz ergebenst empfohlen vom Besitzer **Friedrich Keltsch.**

C. G. Hülsberg's
Tannin-Balsam-Seife,

von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris preisgekrönt, wegen ihrer ausserordentlich wohlthätigen Wirkung als Hautwaschmittel allen Hautkranken und der Beachtung der Aerzte dringend empfohlen, macht die Haut zart und weich, verleiht derselben ein jugendlich frisches, transparentes Ansehen, beseitigt Röthe, Finnen, Mitesser u. s. w. — Zu haben in **Berlin, Ritterstraße 17,** beim Erfinder und bei **F. H. Beer** in Goldberg.

Die Wirkung dieses Fabrikates bezeugen nachstehende briefliche Mittheilungen:

Immert, 9. Februar 1863.

Geehrter Herr!

Haben Sie die Güte, mir gegen Postvorschuß drei Pack Ihrer Tannin-Balsam-Seife zu senden, welche auch in hiesiger Gegend mit den schönsten Erfolgen gegen Flechten gebraucht worden ist; zwei Personen sind ganz geheilt und mehrere in Besserung. Hochachtungsvoll

A. Jung.

Rheda, 12. Februar 1863.

An Flechten leidend, wandte ich die C. G. Hülsberg'sche Tannin-Balsam-Seife dagegen an. Dieselbe leistet eine so außerordentlich günstige Wirkung, daß ich Sie ersuchen muß, mir noch für 1 thlr. von dieser Seife gegen Postvorschuß zu senden.

Achtungsvoll und ergebenst **H. Falkenrek.**

Burtscheid, 29. Juni 1862.

Ich sage Ihnen meinen Dank für die schnelle und vollständige Heilung meiner Frau durch Ihre Tannin-Balsam-Seife. Meine Frau litt seit zwei Jahren an Flechten und in 14 Tagen ist dieselbe hergestellt.

Achtungsvoll

5452. **Joh. Friedr. Keuper,** Stellmacher.

5517. Durch den Riß einer Sense litt ich seit 14 Jahren an einer offenen Wunde am Schienbein, welche unheilbar schien. Nachdem ich bereits viele Mittel angewendet hatte, wurde mir die Oschinsky'sche Seife anempfohlen*) und nach sechswöchentlichem Gebrauch wurde ich von meinem Uebel gänzlich befreit weshalb ich innigen Dank abstatte und Leidenden ähnlicher Art bestens empfehle.

Maria Krause in Neisse, Pilzstraße 37.

*) **In Greiffenberg** zu bekommen bei **W. M. Trautmann.**

5419.

Oeffentlicher und wahrer Dank.

Vor ohngefähr 6 Jahren litt ich an der fliegend reißenden Gicht. Diese Krankheit, mit das schrecklichste Uebel was man sich denken kann, nahm meinen ganzen Körper ein und war sehr heftig und schmerzhaft, daß kein Glied meines Körpers davon unberührt blieb. Keinen Finger konnte ich bewegen, meine Beine waren vollständig krumm gezogen und nicht daran zu denken sie grade zu bringen, wo man mich hinlegte mußte ich liegen bleiben.

Gräßlich war meine Lage und alle Bemühungen, von meinem schmerzhaften Uebel befreit zu werden, blieben durch alle bisher angewandten Mittel erfolglos, bis ich meine Zuflucht zu den bei

Herrn F. A. Mittmann in Waldenburg so berühmt gewordenen Oschinsky'schen Universal- und Gesundheits-Seifen

nahm. Wahre Wunderdinge haben diese Seifen nach kurzem regelmäßigen Gebrauch an mir gethan, — ich wurde geheilt, — alle meine Glieder wurden wieder in die vortrefflichste Lage versetzt, meine Beine haben durch die Einreibungen dieser Seife ihr früheres Gelenk wieder bekommen, ich bin gänzlich von meinen Schmerzen befreit.

Wie ich schon oben sagte, sind es jetzt bereits sechs Jahre, daß ich meine Gesundheit durch den Gebrauch dieser Seifen erlangte und ich bescheinige hierdurch, daß auch nicht der geringste Anflug von gehabtem Uebel während dieser Zeit wiederkehrte. — Ich fühle mich deshalb verpflichtet nochmals nach solchen freudigen Ereignissen dem Erfinder dieser Seifen meinen wärmsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten und die Wirksamkeit dieser Heilseifen öffentlich lobend anzuerkennen, sowie jedem meiner Mitmenschen, die von ähnlichen Unfällen betroffen werden, auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Bad Altwasser im Mai 1863. Stantke, Kaufmann und Hausbesitzer.

Anerkennung.

Daß die Seifen des Herrn Oschinsky, welche ich im Krankenhause Bethanien angewendet habe, sehr wirksam sind und keine schädlichen Bestandtheile enthalten, bescheinige ich hiermit.

Dr. Barthels, Geh. Sanitäts-Rath und Director der Krankenanstalt Bethanien zu Berlin.

Von diesen berühmten **Oschinsky**'schen Gesundheits- und Universal-Seifen halte ich stets Lager und empfehle dieselben in Krausen zu 10 auch 15 Sgr.

Waldenburg. **F. A. Mittmann.** Ring No. 123.

5439. Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Herrn **P. Schöpplenberg** zu Greiffenberg eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Direktion.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden für feste und möglichst billige Prämien

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht bloß für den unmittelbar durch Brand entstandenen Schaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Löschen, Retten und Abhandenkommen an den versicherten Gegenständen beim Brande entsteht.

Jedem, welcher bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft. Prospekte sind jeder Zeit gratis bei mir zu erhalten.

Greiffenberg, den 24. Juni 1863. **P. Schöpplenberg.**

Verkaufs-Anzeigen.



5434. Das Haus Nr. 204 zu Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße, 3 Etagen hoch, 4 Fenster Front, enthält 8 Stuben, Alkoven, Küchen, Keller, Gewölbe und Garten, ist baldigst zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

5185. Ein schönes, massives, dreistöckiges Haus in Görlitz, worin seit 18 Jahren Material- und Liqueur-Geschäft betrieben wird, nächstdem in guter Lage sich befindet, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Zum Ankauf des Hauses resp. Uebernahme des Geschäfts sind 10,000 rtl. erforderlich. — Nähere Auskunft ertheilt der

Kaufmann **F. W. Schönbrunn** sen. in **Görlitz.**

4247. Meine zu Ober-Bögendorf, Kreis Schweidnitz, unter Nr. 36 gelegene **Freistelle** ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude, Obstgarten, sowie Aecker sind im besten Zustande. **Carl Wieland**, Getreidehändler.

5447 **Guts-Verkauf.**

Nach vorangegangener Dismembration meines Gutes, will ich meinen Wohnsitz ändern, beabsichtige mein zu Rohnstock, eine Meile von Striegau gelegenes Restgut, 78 Morgen groß, mit massiven Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, schöner Ernte, sofort zu verkaufen, und zwar entweder im Ganzen oder in zwei, drei Parzellen, wozu die nöthigen Gebäude vorhanden sind, oder aber auch in mehreren und kleineren Parzellen.

Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst und direct an mich selbst wenden.

Anzahlung nach Einigung.

Rohnstock, den 24. Juni 1863. **Em. Stephan.**

5414. **Zu verkaufen.**

Eine Stunde von Görlitz ist eine Wirthschaft mit guten Gebäuden, circa 40 Morg. Acker, 14 Morg. Wiese, mit schönem Torflager und vollständiger Ernte, für 4800 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung, sofort zu übernehmen. Näheres beim Müllermeister A. Hentschel in Görlitz, Teichstr. 3.

5401. In einer der belebtesten Vorstädte Hirschbergs, in der Nähe einer Fabrik gelegen, ist ein massives Haus, sich zu verschiedenen Geschäften eignend, zu verkaufen. Näheres beim Verkäufer, welchen die Expedition des Boten nachweist.

5442 **Verkauf.**

Im Schlesischen Riesengebirge, in unmittelbarer Nähe der künftigen Gebirgseisenbahn, ist wegen Familienverhältnissen eine in den letzten Jahren neu errichtete massive Dampf-Leimsiederei durch den Eigenthümer ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Die Anlage kann mit Recht wohl als die schönste und zweckmäßigste im ganzen Preußischen Staate bezeichnet werden; das Grundstück ist von zwei Seiten am fließenden Wasser gelegen, ein schönes Wohnhaus in directer Verbindung mit den Fabrikräumen; die Utensilien in bestem Zustande, 300 Stück Trockenhorden, welche binnen wenig Minuten aus der Luft wieder unter Dach gefördert werden können. Die Kundschaft ist für Ein- und Verkauf eine vollständig befriedigende. Eigenthümer ist auch bereit, einem Reflectanten, welcher mit dem Geschäft noch nicht vertraut ist, die zur Erlernung desselben nöthige Anleitung zu ertheilen. Das Grundstück würde sich seiner so sehr günstigen Lage wegen noch auch zu vielen anderen geschäftlichen Anlagen eignen.

So lange das Geschäft noch nicht verkauft ist, wird die Fabrikation von dem gegenwärtigen Eigenthümer im größten Umfange fort betrieben. Die Adresse des Verkäufers ist in der Exped. dieses Blattes zu erfahren.

5483. **Zu verkaufen.**

In der Mitte zweier Kreisstädte, wo bedeutender Verkehr herrscht und etwa 2 Stunden von der zu erbauenden Gebirgs-Eisenbahn, ist ein großes Bauergut zu verkaufen. Es gehören zu demselben sehr bedeutende Ländereien, welche in sehr gutem Kulturzustande sind, 4 Pferde, 25 Stück Rindvieh, 150 Schafe; auch ist hinreichender Holzbedarf. Die Gebäude sind in ganz gutem Zustande, zum Theil massiv. Rente mäßig. 10- bis 12000 rthl. Anzahlung sind genügend. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen: **Benj. Klemm,** Groß-Freibauergutsbes.

Ludwigsdorf (Kr. Schönau), d. 24. Juni 1863.

5512 **Bekanntmachung.**

Meine zu Hermsdorf u. K. sub Nr. 31 belegene Gärtnernahrung bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus 26 Morgen Acker, 5 Morgen Wiese, 22 Morgen Busch und Hutung. Sämmtliches Inventar befindet sich in gutem Zustande.

Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Eigenthümerin verwittw. **Menzel.**

5507. **Klettenöl,**

das **untrüglichste Mittel** zur **Beförderung** des **Haarwuchses, empfiehlt** in **seinem** am **Markt** belegenen **Barbier-, Friseur-** und **Haarschneide-Cabinet**

Julius Götting.

5487. **Gefrornes**

empfiehlt täglich die **Conditorei** des **C. Nelde.**

Bestellungen auf Frucht-Eis werden auf das Vorzüglichste ausgeführt.

Zahn-Mundwasser aus der **C. Hückstädt**'schen Fabrik in **Berlin** beseitigt jeden **Zahnschmerz** in höchstens einer Minute und ist zu haben bei Robert Friebe in Hirschberg,

4151. im Haupt-Depôt.

3564. **Für Brillenbedürftige.**

Jeden Donnerstag im „goldenen Schwerdt" zu Hirschberg.

Heinze, Opticus.

Julius Götting am **Markt** erlaubt sich einem **geehrten Publikum** die so **beliebte Rindermark-Pomade** in **Krausen** zu **2** ½, **3** und **7** ½ **Sgr. bestens zu empfehlen.** 5508.

5477 **Neue Matjes-Heringe**

von vorzüglicher Qualité empfing wieder und verkauft billigst

C. F. Tilesius. Langstraße in Hirschberg.

5165. **Schwarz seidene Waaren** in allen Breiten, besten Qualitäten, 1/4 von 15 1/2 und breiteren Sorten von 20 1/2 sgr. ab, sowie auch **schwarzen ächten Tibet, 3 Ellen breit,** empfiehlt **J. Landsberger.**

Wem daran gelegen ist

sein Hauptthaar, als eine der größten Vorzüge menschlicher Schönheit, möglichst lange in ungeschwächter Fülle zu erhalten und es zugleich vor zu zeitigem Ergrauen zu bewahren, oder wem es wohl schon ganz oder theilweise verloren gegangen, dem darf sowohl zur Erhaltung als zur Wiederherstellung eines vollen Haarwuchses unter allen derartigen Mitteln der

Hauschildsche Haarbalsam

jedenfalls als das empfohlen werden, was sich bis jetzt unzweifelhaft am Besten bewährt hat. Dem hier lebenden Veteran Hauschild ist es bekanntlich durch dieses Mittel gelungen, sich nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von 60 Jahren wieder in Besitz eines ganz vollständigen, dunkelbraunen Haarwuchses zu setzen und diesen bis heute in sein 70. Lebensjahr zu behaupten, aber nicht in diesem Falle allein, sondern an Tausenden, die sich dieses Balsams bis jetzt bedienten, hat sich seine Wirksamkeit in gleichem Maße documentirt. Aus der fast unzählbaren Menge ähnlicher Zuschriften theilen wir zu weiterem Zeugniß heute vorläufig die nachstehenden mit.

P. P.

Ich Endesunterzeichnete habe vor 10 Jahren die bösartige Blasenrose auf dem Kopfe gehabt, wo es mir wie eine Hand groß die Haare weggebeizt hat, und ich schon alle erdenklichen Mittel angewendet habe, aber alles ohne Erfolg geblieben ist; ich bitte Sie daher, da ich die Vortrefflichkeit des Hauschildschen Balsams in Erfahrung gebracht habe, mir davon 1 Flasche à 1 Thlr. und 2 Stück Schwefelseife sobald als möglich zu schicken die Güte zu haben.

Raschau. **Amalie Schmidt.**

P. P.

Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 25. September theile ich Ihnen mit, daß ich Alles genau und pünktlich anwende, wo ich Ihnen zu meiner Freude schreiben kann, daß ich schon eine kleine Veränderung an der kahlen Stelle bemerke, die Haut wird weich und verschiebbar, so daß ich nach Einreiben des Balsams eine gewisse Wärme auf den Kopf wahrnehme; es ist, als gieße ich den Balsam auf einen Ziegelstein, so schnell trocknet es in die Haut ein; ich übersende Ihnen 2 Thlr., wofür Sie mir wieder Balsam gef. senden mögen 2c.

Raschau. **Amalie Schmidt.**

Von derselben Dame 1 Monat später.

P. P.

Auf Ihr werthes Schreiben vom vorigen Monate und Zusendung dieses kostbaren Balsams sage ich meinen herzlichen Dank und kann Ihnen mit Freuden melden, daß ich schon sehr guten Erfolg wahrgenommen habe, ich sehe auf der kahlen Stelle alles voll kleiner Haarspitzen, so daß ich wie ein gerupfter Vogel aussehe; Sie werden gewiß über mich lachen, ich kann Ihnen aber meine Freude nicht verschweigen; wäre ich so glücklich einmal nach Leipzig zu kommen, werde ich meinen Dank noch mündlich abstatten; da ich nun auch einer guten Freundin das Mittel angerathen habe, so ersuche ich Sie freundlichst, mir für beifolgenden Betrag noch 2c.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Sgr., Viertelfl. à 10 Sgr. echt nur bei mir und
in **Goldberg** allein bei Herrn **F. H. Beer,**
in **Löwenberg** allein bei Herrn **Th. Rother**
zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

5409.

5326. **Zur Seiden- und Wollen-Färberei**

empfehle ich zu bedeutend herabgesetztem Preise

Anilin-Fuchsin- oder Rosein-Roth,
Anilin-Blau, hell und dunkel,
Anilin-Violett, bläulich und röthlich,

sämmtlich in Crystallen und feinster Qualität.

Auf meinem Lager befinden sich ferner sämmtliche zum Oeldruck nöthigen **feinen Farben,** gebleichten **Firniß** sowie überhaupt alle zur Färberei erforderlichen Farben und Materialien.

Liegnitz im Juni 1863. **Gustav Kahl,** Farben-Handlung.

Zum Jahrmarkt in Schönau wirklicher und nicht scheinbarer **Ausverkauf.**

Um mit meinem vorhandenen Lager **eleganter Herren-Anzüge,**
sowie mit meinem **Vorrath Damenmäntel, Paletots, Mantillen, Taffetmäntel und Jacken** so schnell als möglich zu räumen, habe ich beschlossen, sämmtliche Gegenstände bedeutend unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen.

5479. **Louis Oliven aus Liegnitz.**

Mein Verkaufslocal ist im Gasthof „zum Hirsch" bei Herrn Thamm, eine Stiege hoch, vornheraus.

*

Gasthof zum schwarzen Adler, eine Treppe, vorn heraus. Schönau.

Seidene Roben von 8—32 rtl.

Zum
Schönauer Jahrmarkt

Wollene Roben von 1 rtl. $22\frac{1}{2}$ sgr. — 10 rtl.

befindet sich im **Gasthof zum schwarzen Adler** ein **großes** Lager der **neuesten**, für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** erschienenen **Kleiderstoffe** in

schwarzer und bunter Seide,

Lenos, Mozambique, Barêge, Mohair, Velour à soie, Alpacca in **Java** und **Havanna, Poil de chevre, Mousslinet, Batist** und **Cattun,**

dem **eleganten** wie **praktischen** Gebrauch entsprechend, sowie eine große Auswahl von

Paletots, Bournussen und Mantillen, französische Long-Chalês, Double-Shawls und Tücher in Grenadin und Barêge.

Nicht allein die **große** und **neue** Auswahl, wie auch die **auffallend billigen** Preise, bei **streng reeller Bedienung**, wird den mich beehrenden Herrschaften Gelegenheit geben aufs Vortheilhafteste zu kaufen.

Waldemar Heidrich,
im Gasthofe zum schwarzen Adler, eine Treppe vorn heraus.

5446.

5445.

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in **Schönau** empfehle ich mein Lager in Stahl-, Eisen- und Messingwaaren wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und mache besonders die Herren Professionisten darauf aufmerksam. Mein Stand ist an der Rathhaus-Treppe auf der südlichen Seite und an der Firma zu erkennen.

J. C. F. Reichelt aus Löwenberg.

5485.

Drahtstifte

empfingen wieder eine große Sendung und empfehlen solche in allen Längen und Stärken billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

5346. Ein eleganter, noch fast neuer, ganz bedeckter, viersitziger **Wagen**, sowie ein englischer **Sattel** nebst **Reitzeug** stehen billig zu verkaufen in **Hirschberg**, Bergstraße 1006.

5416. Ein eleganter, fast noch neuer

Kronleuchter

mit 16 Flammen, sowie ein Dutzend guter Wand- und Hängelampen, die in Folge Gaseinrichtung disponibel werden, sind billig zu verkaufen bei

Gustav Schade,
Kaufmann und Restaurateur in Sagan.

Für **Herren, welche sich selbst rasiren,** empfiehlt **Unterzeichneter** eine **gute Rasirseife,** welche das **Haar bedeutend erweicht** und **daher** das **Rasiren** um **Vieles erleichtert,** auch werden bei mir **Barbiermesser** aufs **Feinste** und **sofort abgezogen.** **Julius Götting,** Barbier;
5506. am **Markt,** im **Hause** des Kfm. Hrn. **Schüttrich.**

5514. Wir empfingen direkt aus **Wien** eine Sendung der neuesten **Zünd-Requisiten** und Zündhölzer ohne Phosphor und Schwefel, die wir hiermit bestens empfehlen. **Gebrüder Cassel.**

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSŒL-SEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten u. weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als **Rasirseife** gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede andere. **Gebr. Leder's** balsamische **Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. **3 Sgr. — 4** Stück in **einem** Packet **10 Sgr.** — fortwährend **ächt** zu haben bei

J. G. Hanke & Gottwald in Hirschberg.

Cigarren-Fabrik en gros & en detail
in Schmiedeberg.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierorts eine **Cigarrenfabrik** etablirt habe. Da es mir gelungen ist, die besten Bezugsquellen des Tabaks zu ermitteln, so bin ich im Stande, gute Cigarren preiswürdig zu liefern, welches die geehrten Abnehmer selbst finden werden.

Es bittet um gefällige Abnahme ergebenst
Schmiedeberg, den 24. Juni 1863.

5471. **F. C. Schaum.**

5463 **Eine große Partie ein= bis fünflöthiges rohes Handgarn ist zu angemessen billigen Preisen zu verkaufen bei G. A. Gringmuth.**

5292. **Feinste Matjes=Heringe,**
ächt Nordhäuser=Korn,
Himbeerlimonaden=Syrup
empfiehlt **A. P. Menzel.**

5349 **Erndte=Verkauf.**

Die gesammte zu der hiesigen Siegert'schen Bleiche gehörige Erndte ist auf dem Halme aus freier Hand im Ganzen, oder getheilt, zu verkaufen. Näheres bei Isidor Sachs oder Ferd. Bänisch in Hirschberg.

5184. **Von jetzt ab** stehen auf der neu mit Doppelöfen angelegten Ziegelei des Bauerguts No. 29 zu Seiffersdorf stets schöne gut gebrannte Mauerziegeln zum Verkauf; auch werden solche nach Uebereinkommen an betreffende Bauplätze geliefert.

Die Ziegelei empfiehlt sich besonders durch sehr schönes Material und durch die so günstige und bequeme Abfuhre **dicht** an der Chaussee; auch werden Bestellungen von Klinker, Platten und Gurt-Ziegeln gern und schön ausgeführt werden.

Auskunft ertheilt der dortige Ziegelmeister oder der Besitzer der Ziegelei Lattermann in Seiffersdorf,
Kreis Schönau, Bauergut No. 29,
neben dem Gerichtskretscham.

Großkörnigen Reis,
5391. das Pfund 2 Sgr.,
neue fette Matjes=Heringe,
das Stück 1 Sgr., schockweise billiger,
bei **Eduard Bettauer.**

4200. **R. F. Daubitz'scher**

Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei:
C. E. Fritsch in Warmbrunn.

Markt=Anzeige.

5444. Während des Jahrmarkts in **Schönau** befindet sich im Gasthofe zum „**Löwen**", eine Treppe, ein
!!! Großer Berliner Ausverkauf !!!
von **Mode=Schnittwaaren**, bestehend in seidenen, wollenen und halbwollenen Kleider=Stoffen und Umschlage=Tüchern ꝛc., in **Damen=Mänteln, Mantillen u. Jacken,** sowie ein großes Lager von **Weißwaaren**, bestehend in glatten und brochirten Gardinen, Kleidern, Mull, Stickereien, als Chemisett=Kragen, Taschentücher und Herren=Oberhemden;
En tout cas und **Knicker.**
Winter=Mäntel und Bournusse werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

5497 **Stroh= und Roßhaarhüte**
für **Herren** und **Knaben** empfiehlt **billigst**
Hirschberg. **Max Wygodzinsky.**

5505. **Wegen Mangel an Raum sind neue ungebrauchte Möbel, als: Schränke, Stühle, Commoden, Waschtische, Bettstellen ꝛc., billig abzulassen bei Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

5344. **Zu verkaufen sind:**
Ein halb= und ganzgedeckter Chaisewagen auf Druckfedern und ein einspänniger Fensterwagen in No. 546 in Schmiedeberg.

5393. **Tschirnitzer Käse,**
Limburger Art, in Ziegelform, von 7/8" bis 2 1/2", empfiehlt C. G. Rießler in Tschirnitz bei Gramschütz. Die Waare ist fett und der Preis angemessen.

5333. **Wagenverkauf.**

Ein gebrauchter zweispänniger Spazierwagen mit Lederverdeck und Glasfenstern ist für den sehr billigen aber festen Preis von 30 Thlrn. zu verkaufen oder gegen einen bequemen Einspänner umzutauschen in der Niedermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

5275 **R. F. Daubitz'scher**

Kräuter=Liqueur,

als bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal=Beschwerden ꝛc. von medicinischen Autoritäten empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt, ist nur allein ächt zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße No. 19,** und in der autorisirten Niederlage bei **J. F. Machatshzeck in Liebau.**

5431. Wegen Veränderung ist ein Tenne, 10 Fuß breit, 24 Fuß lang und 2½ Zoll stark; desgl. 2 Paar Thorflügel, 8 Fuß breit und 7 Fuß hoch, rheinl. Maaß, mit Zapfen, Alles im guten Zustande, zu verkaufen bei
Schwell, Schlossermeister.
Hermsdorf u/K., im Juni 1863.

Hanf und Pech für Schuhmacher bei
5118. Robert Friebe.

5170. Vom 1. Juli ab ist in unserer Kalkbrennerei zu Geppersdorf bei Liebenthal täglich frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk zu haben. Fr. Tämmer & Rosemann.

5350. **In der hiesigen Siegert'schen Bleiche ist das sämmtliche anerkannt schöne Vieh, bestehend in**
10 Stück Nutzkühen,
4 „ Kalben und
3 „ Pferden
aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres bei
Isidor Sachs oder Ferd. Bänisch
in Hirschberg.

5254. In Goldberg, Liegnitzer Straße No. 94, sind folgende Gegenstände veränderungshalber baldigst zu verkaufen: Ein Riemerwerktisch mit drei Schüben, ein Roß, ein Schabebaum und Messer, eine Reckbanke, ein eiserner Ofen zum kochen nebst Röhre, eine Kinderbettstelle, ein Tisch mit zwei tiefen Schüben, eine Radwer, ein Polsterstuhl, ein Spiegel, ein kupferner Fischtiegel.

5327. Die Niederlage der **Oschinsky**'schen Universal- und Gesundheits-Seifen befindet sich in **Bolkenhain** beim
Seifensieder **F. Beyer.** Nieder-Ring.

5472. 1000 Schock brauchbare Seile, à 100 Schock 10 rtl., sind zur künftigen Erndte abzulassen beim
Handelsmann Kuhnt in Hagendorf u. W.

5228. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen, Hanschild's vegetabischen Haar-Balsam, Gebrüder Gehrig's electromotorische Zahn-Halsbänder für Kinder, Gebr. Leder's Balsamische Erdnuß-Oel-Seife, empfiehlt in bekannter Güte und Wirksamkeit: **W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

Kaufgesuch.

Zickelfelle und gelbes Wachs
kauft immer noch zum zeitgemäßen Preise
C. Hirschstein,
5502. dunkle Burgstraße No. 89.

5494. Frisch gepflückte Erdbeeren kauft
A. Sell in den „drei Eichen".

Posthalterei-Kaufgesuch.

Mit einer Anzahlung von 10—12000 Thlr. wird bald **eine Posthalterei** zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen gefällige Offerten sub Chiffre P. P. 150 an die Expedition des Boten franco einsenden. 5330.

Zu vermiethen.

5343. **Zur gefälligen Beachtung!**
Ein hierselbst am Marktplatze gelegenes schönes und helles Verkaufslokal, in 1. Etage, welches sehr stark frequentirt wird und sich zu jedem Geschäft eignet, ist mit completter Regal-Einrichtung nebst Spiegel-Schaufenster Veränderung halber unter annehmbaren Bedingungen bald zu vermiethen.
Das Nähere zu erfragen durch
Hirschberg, Ring Nr. 39. **A. Pfundheller.**

5494. Ein oder zwei freundliche meublirte Stuben sind zu beziehen lichte Burgstraße 197, 1ster Stock.

5352. Wir beabsichtigen die uns gehörige, auf hiesigem Marktplatz belegene frühere Garküche zu einem Verkaufslocale einzurichten und zu vermiethen.
Die schöne vortheilhafte Lage derselben eignet sich für jedes Geschäft, und ersuchen wir darauf Reflectirende sich deshalb an uns zu wenden.
Die hiesige Fleischer-Innung.

5467. In No. 883 Berntengasse ist ein freundliches Quartier, bestehend aus Stube, Alkove, Küche und dem nöthigen Beigelaß, an ruhige Miether sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

5393. Ein Laden ist zu vermiethen. Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

In No. 126 zu Herischdorf, ganz nahe bei Warmbrunn, ist ein herrschaftl. Logis zum 1. Juli c. zu vermiethen. 5021.

5422. Auf dem Gute Nr. 2 zu Herischdorf ist eine herrschaftliche Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen.

5342. In meinem Hause ist ein Quartier von 3 Stuben mit schöner Aussicht nach dem Gebirge, nebst Keller u. Holzstall, vom 1. Juli ab zu vermiethen.
Warmbrunn im Juni 1863.
A. Unger, Töpfermstr. Hermsdorfer Straße.

5337. In dem Hause No. 190 zu Hermsdorf u/K. ist die bis jetzt von Hrn. Kreisrichter Haucke innegehabte Wohnung, parterre 4—5 Zimmer nebst Beigelaß und Garten, vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen. A. Wittge.

5351. Meine an der Promenade, Eingangs der Langstraße gelegenen zwei Gärten sind sofort, im Ganzen oder getrennt zu vermiethen. Friedrich Reinisch.

5437. In dem Hause Nr. 23 am Markt zu Greiffenberg ist hintenheraus parterre eine Stube nebst Seitenkabinet zum 1. Oktober c. oder Weihnachten c. zu vermiethen.

Miethgesuch.

5424. Eine Wohnung von 4—5 Piecen nebst dem nöthigen Zubehör — wo möglich mit Gartenbenutzung — gleichviel ob in- oder außerhalb der Stadt — wird von einer noch auswärts wohnenden Familie zu Michaeli zu miethen gesucht. Anmeldungen wolle man gefälligst bis zum 4. Juli beim Kaufm. Herrn Herrmann Ludewig, Ring, abgeben.

Eine Wohnung von 3 freundlichen Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör wird von einem ruhigen Miether zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition des Boten abzugeben. 5498.

Personen finden Unterkommen.

5347. **Einen zuverlässigen Schulgehülfen, der auch einige musikalische Kenntnisse besitzt und sogleich antreten kann, sucht zur Unterstützung und Vertretung: Jäkel, Lehrer.**
Langneundorf b. Löwenberg, d. 21. Juni 1863.

5339. Ein Commis, gewandter Detaillist, wird für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft per 1. Juli verlangt. Meldungen nebst Zeugniß-Copien nimmt die Expedition des Boten unter A. Z. 101 bis 27. Juni entgegen.

5338. Ein Malergehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Maler Drewes in Sprottau. Schriftliche Anmeldung ist erwünscht.

5501. Einen jungen Menschen, der eine leserliche Hand schreibt, sucht für sein Bureau
der Vermessungs-Revisor Hälschner.

5492. Ein Tischlergeselle findet Arbeit beim Tischlermstr. Schmidt in Hohenliebenthal bei Schönau.

5348. **Maurergesellen**
finden noch dauernde Beschäftigung bei einem Lohnsatze von 14 bis 15 Sgr. pro Tag beim
Maurermeister Maiwald zu Löwenberg.

5230. In einem Leinwand-Geschäft findet ein Appreteur, der über seine Fähigkeit und moralische Führung gute Zeugnisse nachweisen kann, sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Tagelohn. Wo? ist durch die Exp. d. B. zu erfahren.

5469. 2 Papierschneider, welche bereits in Papierfabriken thätig gewesen und mit der Arbeit vertraut sind, finden bei angemessenem Lohne Anstellung in der Papierfabrik in Jannowitz bei Kupferberg.

15 bis 20 fleißige Arbeiterinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Papierfabrik in Jannowitz b. Kupferberg. 4678.

5392. **Kräftige Arbeiter werden noch angenommen bei dem Bau der Fabrik im Sattler bei Hirschberg. 11 Sgr. Lohn.**

5493. Das Dominium Hinter-Mochau, Kreis Jauer, sucht sofort einen Torf-Arbeiter.

Lehrlings-Gesuche.

5513. Ein kräftiger Bursche findet als Druckerlehrling ein Unterkommen in der lith. Anstalt von H. Budras.

5340. **Für ein Spezerei-Geschäft wird ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen, zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.**

5198. Einen Lehrling nimmt an
der Buchbindermeister Lamprecht.

5511. Einen Lehrling nimmt an
Münsberg, Schuhmachermeister.

5509. Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, findet ein Unterkommen beim
Maler Richter in Warmbrunn.

5510. Einen Lehrling sucht
der Böttchermeister Gottwalt in Grunau.

5336. Einen Lehrling nimmt an
A. Pätzold, Tischlermstr. in Wigandsthal.

5474. Ein gesunder kräftiger Knabe gebildeter Eltern, welcher Lust hat Messerschmied zu werden, kann sich alsbald melden beim Messerschmiedmeister H. Wätzoldt
in Löwenberg.

5473. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet ein Unterkommen beim Strickermeister G. Streit in Löwenberg.

Gefunden.

5515. Ein gefundener Geldbeutel kann vom Verlierer beim Coffetier Schwedler abgeholt werden.

Verloren.

5499. Eine mit Perlen gestickte Cigarren-Tasche, worin einige Photographien, ist verloren worden. Abreicher derselben erhält in der Expedition d. Boten eine Belohnung.

5426. Donnerstag, gegen Abend, ist auf dem Wege vom Markt aus bis auf Gruner's Felsenkeller ein Kastensporen verloren gegangen. Finder wolle denselben in der Exped. des Boten abgeben.

Einladungen.

Zu einem, Sonntag den 28. beginnenden Lagenschieben
5460. **um junge Lämmer**
ladet bestens ein R. Böhm im schwarzen Roß.

5461. Sonntag den 28sten d. M. ladet zur Tanzmusik ins Landhaus nach Cunnersdorf freundlichst ein W. Thiel.

5490. Auf Sonntag d. 28. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein A. Gruner in Cunnersdorf.

5458. Sonntag den 28. Juni ladet zur Tanzmusik in die Krone nach Berbisdorf freundlichst ein Wittwer.

5484. **Zum Rosenfest in die „drei Eichen"**
ladet Unterzeichneter auf Sonntag d. 28. d. M. ergebenst ein. Für frische Kuchen (Streusel-) wird bestens gesorgt sein.
Abends **Bal paré.** **A. Sell.**

5462. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 28sten d. M. ladet ergebenst ein
Warmbrunn, im Juni 1863. C. A. Seidel im „weißen Adler".

5478. **Zur Abschieds-Musik**
in der „Brauerei" zu Giersdorf ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 28sten d. M. alle Freunde und Gönner, um recht zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein
Julius Kneifel.

5504. Sonntag den 28. d. ladet zum Schmalbier und Trio-Konzert nach Voigtsdorf freundlichst ein
H. Tschentscher.

Zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau
auf Sonntag den 28. Juni ladet freundlichst ein
5489. Tschentscher, Gastwirth.

5476. Auf Sonntag den 28. Juni ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Koch in Seiffershau.

5522. Sonntag den 28. d. M. Tanzmusik in Buschvorwerk, wozu freundlichst einladet Kawall.

5521. Auf Sonntag als den 28. ladet zur Tanzmusik in die „Giesse" nach Quirl freundlichst ein Gebauer.

5496. Auf Sonntag den 28. Juni ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Albert Krause in Södrich.

5427. Sonntag den 28. dies. im Gasthofe **„am Stollen"**

Conto.

Schmiedeberg. **R. Cassius.**

5386. **Zum Garten-Konzert**
und darauf folgender Tanzmusik bei gut besetzter Kapelle ladet auf Sonntag den 28. d. Mts. freundlichst ein
Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

5345. Sonntag, den 28. Juni 1863
Concert in der Brauerei zu **Würgsdorf**
bei **Bolkenhain,**
ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Bataillons vom Königsgrenadier-Regiment (2ten Westpr.) No. 7.
Entree 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach dem Concert **Tanz.** Lengefeld, Stabshornist.

5432. Zur Tanzmusik ladet Sonntag den 28. Juni in die Brauerei nach Lehnhaus ergebenst ein G. Seyfried.

5491. Zum bevorstehenden Jahrmarkt, den 29. d. M., ladet zur Tanzmusik in den hiesigen Schützensaal freundlichst ein
Schönau den 22. Juni 1863. Schneider.

Zur Einweihung auf den Kochelfall.

Allen meinen geehrten Gebirgsgästen und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß zukünftigen Sonntag Nachmittag, als den 28. d. Mts., die Einweihung meiner neuen Baude auf dem Kochelfall stattfinden wird, welches Abends durch ein kleines Tanzvergnügen auf dem Vitriolwerk beendet werden soll; wozu ergebenst einladet:
E. Talke, Kochelfallpächter.
Schreiberhau a. Z., den 24. Juni 1863. 5440.

5438. **Großes Horn-Concert in der Brauerei zu Greiffenstein**
Sonntag den 28. Juni,
ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Bat., 2. Niederschl. Infantrie-Reg. Nr. 47, unter Leitung des Stabshornisten Herrn **Kleinert.**
Hierauf Tanz. Entree à Person 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein:
A. Beyer, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 25. Juni 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	24	—	2	3	—	1	12	—	—	29	—
Mittler	2	25	—	2	19	—	1	26	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster	2	21	—	2	16	—	1	24	—	1	5	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.

Schönau, den 24 Juni 1863.

Höchster	2	26	—	2	18	—	2	—	—	1	12	6	1	—	—
Mittler	2	21	—	2	13	—	1	28	—	1	11	—	—	29	—
Niedrigster	2	17	—	2	8	—	1	26	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — pf. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Jauer, den 20. Juni 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	23	—	2	20	—	1	28	—	1	12	—	—	29	—
Mittler	2	18	—	2	18	—	1	26	—	1	10	—	—	27	—
Niedrigster	2	16	—	2	15	—	1	24	—	1	8	—	—	26	—

Breslau, den 24. Juni 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $15^5/_6$ rtl. Br. $15^2/_3$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.